



Nr. 5 • Oktober / November 2014 3. Jahrgang

# forum bochum

GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT FÜR UNSERE STADT

Kostenlos!  
Zum Mitnehmen



## **EKG per WLAN**

Herzschrittmacher-Weltpremiere

## **Turbo-Röntgen**

Geschwindigkeit hilft den Patienten

## **hsg-Eröffnung dauert**

Gesundheitscampus könnte belebter sein

# Pflege ist Vertrauenssache!

Bei der Pflege von alten und kranken Menschen kommt es auf Fachkenntnis und Zuverlässigkeit an.

Gesicherte Pflege durch qualifiziertes Personal in allen medizinischen Teilbereichen bieten wir an 365 Tagen im Jahr, mit Fachkompetenz und Erfahrung sind wir für Sie da, zu verabredeten Betreuungszeiten oder im akuten Notfall.

Mit vier Sozialstationen und unserer Kurzzeitpflegeeinrichtung bieten wir unsere Dienste im gesamten Bochumer Stadtgebiet an.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin oder fordern Sie unsere Infomappe an

Telefon: 517 4602  
Wir freuen uns auf  
Ihren Anruf!

Mittelpunkt  
Mensch

## AMBULANTE PFLEGE

Bochumer Süden/Südwesten Telefon: 0234 517 46 02

Stadtmitte, Bochumer Norden Telefon: 0234 517 13 31

Langendreer Telefon: 0234 516 20 02

Hamme, Bochumer Westen Telefon: 0234 952 02 72

PSYCHIATRISCHE PFLEGE Telefon: 0234 517 46 02

KURZZEITPFLEGE Telefon: 0234 517 45 00

 **augusta**  
ambulante  
dienste

augusta ambulante dienste gGmbH

## Ambulante Dienste



## Kurzzeitpflege



## Psychiatrische Pflege



# Editorial

**K**ennen Sie das auch: Sie sitzen gemütlich beim Abendessen und Ihr Gegenüber beschäftigt sich mehr mit seinem Smartphone als mit Ihnen? Die neue digitale Welt mit ihren sozialen Netzwerken und kleinen elektronischen Wunderwerken, die einen jederzeit und (fast) überall Informationen abrufen lassen oder die virtuelle Kommunikation ermöglichen, sind Fluch und Segen zugleich.

Keine Frage, ohne Computerkenntnisse geht heutzutage nahezu nichts mehr, doch wer die reale gegen die virtuelle Welt eintauscht, ist gefährdet. Insbesondere für Jugendliche ist der Umgang mit Smartphone, Tablet, PC und dem Internet ganz selbstverständlich und gehört zum Alltag. Die „elektronischen Fesseln“ haben allerdings ein neues Suchtpotenzial entstehen lassen: die Internetabhängigkeit. Noch ein sehr neues Feld, das erforscht gehört. Das geschieht unter anderem auch in Bochum, wo Dr. Bert te Wild an der Ruhr-Universität Internetabhängigkeit und mögliche Begleiterkrankungen untersucht.

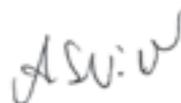
Nicht das einzige Feld, auf dem unsere Stadt auf dem Gesundheitssektor Zeichen setzt und innovativ wirkt. Die neuartige „Kaisergeburt“ und ein Herzschrittmacher, der EKG-Daten kabellos überträgt, im Augusta-Krankenhaus sowie ein hochmodernes Röntgengerät im Knappschaftskrankenhaus Langendreer, das

vor allem bei Gefäßerkrankungen zum Einsatz kommt, setzten Meilensteine.

Doch so wichtig der Einsatz modernster Technik im medizinischen Alltag ist, so wenig darf die Menschlichkeit dabei verlorengehen, insbesondere wenn es um die Pflege oder die Begleitung schwerst erkrankter Menschen geht. Demenz, Alzheimer und die Palliativmedizin waren lange Zeit Themen, die tabuisiert und totgeschwiegen wurden. Mittlerweile sind sie in den Fokus gerückt und werden mit der speziellen Aufmerksamkeit behandelt, die notwendig ist, um den Betroffenen wie auch den Angehörigen zur Seite zu stehen und zu helfen.

Dazu gehört neben der medizinischen Versorgung auch die Betreuung und Begleitung der Patienten, um deren Lebensqualität zu erhöhen. Ganz nach dem Motto „Heilen, Lindern, Trösten“. Der Palliativ-Konsildienst im St. Josef-Hospital ist ein Beispiel, das wir Ihnen, liebe Leser heute näher vorstellen. Zudem erfahren Sie, warum die Gesellschaft für Geriatrie das Krankenhaus als denkbar schlechtesten Aufenthaltsort für Demenzerkrankte betitelt.

Wir hoffen, Ihnen auch mit dieser Ausgabe wieder fundierte Informationen und spannenden Themen an die Hand zu geben. Wir freuen uns auf Reaktionen, Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns!



Andrea Schröder



Eberhard Franken



Nils Rimkus

## Aus dem Inhalt



### Innovative Medizin

Josh, das erste „Kaiser-Kind“. Innovative „Kaisergeburt“ im Augusta möglich 6

Röntgen: NRW-weit modernste Anlage für Digitale Subtraktionsangiographie 8

Kabellose Kontrolle: Meilenstein in Schrittmachertherapie 11

### Gesundheitsstadt Bochum

Diakonie Ruhr drückt bei der Pflegereform aufs Tempo 7

Netzwerk Inklusion in Bochum gestartet 10

Prof. Lücke Direktor der Uni-Kinderklinik 20

Richtig dosieren: Arzneimittel für Kinder 20

Prof. Lehnhardt ist „Weiterbilder des Jahres“ 21

Pannen beim Bau: „Auf Gesundheitscampus könnte mehr Leben herrschen“ 26



### Fördern, Unterstützen, Spenden

Der „Profane Chor“: Konzertbesucher spenden für Frauenhaus 12

Würde und Geborgenheit in schwerer Zeit: Palliativ-Konsildienst im St. Josef 13

### Rat, Service, Wissen

RUB-Forscher untersucht Internetabhängigkeit und Begleiterkrankungen 4

Info-Veranstaltung zur Sicherheit von Babys im Auto 14

Versorgungsatlas: Findet nur jeder zweite Hausarzt einen Nachfolger? 15

Ü50? Risiko Altersarmut steigt – VdK NRW fordert bessere Teilhabechancen für Ältere 16



Krankenhaus für Demenzkranke der „denkbar schlechtesten Aufenthaltsort“ 17

Honigbienen viel schlauer als gedacht 18

Asiatische Tigermücke erstmals im Mückenatlas registriert 25

### Bücher, Spiele, Tipps & Mehr

Bestsellerforschung aus Stuttgart 19

Bücher entdecken: Wissen ist Macht – in jeder Hinsicht 28

Bücher gewinnen: forum bochum verlost Lesestoff 28

**Zu guter Letzt:** Die App fürs Frühstücksei 30

IMPRESSUM 30



Keine Seltenheit: Auch beim Essen bleibt das Smartphone nicht in der Tasche.

fobo-Bilder: © RUBIN/Marion Nelle

# Menschen im Netz

## RUB-Forscher untersucht Internetabhängigkeit und Begleiterkrankungen

**P**er WhatsApp chatten anstatt sich mit Freunden treffen, die Urlaubsfotos auf Facebook posten anstatt sie persönlich zeigen, am Computer spielen anstatt ausgehen. Die digitalen Medien nehmen im Alltag heute einen großen Stellenwert ein. Manche Menschen kommen einfach nicht mehr davon los und beschäftigen sich exzessiv im Netz. An der LWL-Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Ruhr-Universität untersucht PD Dr. med. Bert te Wildt dieses Phänomen.

Schätzungen zufolge sind etwa ein Prozent der Deutschen im Alter zwischen 14 und 64 Jahren internetabhängig – eine halbe Million Menschen. Schaut man nur auf die 14- bis 16-jährigen, sind es sogar vier Prozent. Das ergab eine vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Studie. Die meisten Betroffenen spielen exzessiv Online-Computerspiele, oft mehr als fünf Stunden am Tag, andere sind süchtig nach Cybersex oder ständig in sozialen Netzwerken unterwegs.

Dr. Bert te Wildt verbringt etwa drei Viertel seines klinischen Arbeitsalltags mit internetabhängigen Patienten. Drei bis fünf von ihnen kommen pro Woche auf der Suche nach Hilfe in die LWL-Klinik. „Betroffen sind vor allem junge Männer, die zumeist schon in einem Übermaß mit Internet und Computerspielen aufgewachsen sind“, sagt der Mediziner. „Die Heranwachsenden kommen mit den zunehmenden Anforderungen an Leistungen und Autonomie nicht zurecht. Im Cyberspace spielen sie den strahlenden Helden.“

### Teufelskreis der Sucht

Wie bei Substanzabhängigkeiten geraten die Betroffenen in einen Teufelskreis der Sucht. „Am Ende hält ausschließlich die virtuelle Welt noch positive Erlebnisse bereit“, so te Wildt. Am LWL-Universitätsklinikum der RUB erforscht er unter anderem, wie die Medienabhängigkeit mit anderen Erkrankungen zusammenhängt.

Dazu erfasste er mit seinem Team die Begleiterkrankungen, unter denen internet-

abhängige Menschen häufig leiden, das sogenannte Komorbiditätsprofil. Um es zu ermitteln, führten die Wissenschaftler mit 25 Patientinnen und Patienten strukturierte klinische Interviews durch, mit denen sich verschiedene psychische Störungen diagnostizieren lassen. Alle getesteten Internetabhängigen wiesen mindestens eine Begleiterkrankung auf. 70 Prozent von ihnen litten an einer depressiven Störung. Außerdem traten Angsterkrankungen auf, insbesondere soziale Phobien, und das Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom, kurz ADHS.

Zum Vergleich ermittelten die Forscher das Komorbiditätsprofil von Alkoholabhängigen. Es sah ganz ähnlich aus: depressive Störungen, Angsterkrankungen und ADHS. Im Gegensatz zu Internetabhängigen war allerdings nur etwa jeder zweite Alkoholabhängige von einer Begleiterkrankung betroffen. „Diese Ergebnisse verdeutlichen die große Bedeutung der Komorbidität für die Internetabhängigkeit“, resümiert Bert te Wildt. Bleibt die Frage, ob die Internet-

abhängigkeit zuerst da war oder ob sie nur Folge einer anderen Erkrankung ist. „Das ist natürlich keine Einbahnstraße“, sagt der Mediziner, „sondern bedingt sich gegenseitig.“

Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass gewisse Persönlichkeitsstrukturen eine Internetabhängigkeit begünstigen könnten. Mit standardisierten psychologischen Tests bestimmten Bert te Wildt und seine Kollegen Persönlichkeitsmerkmale und -störungen von 30 erwachsenen internetabhängigen Patienten. 33 Prozent der Teilnehmer wiesen eine selbstunsicher- vermeidende Persönlichkeitsstörung auf; sie fühlten sich minderwertig, sind ängstlich im Kontakt mit anderen und zogen sich zurück. 27 Prozent litten an einer depressiven Persönlichkeitsstörung, 13 Prozent an einer abhängigen Störung mit Trennungsängsten. Noch einmal 13 Prozent zeigten einen negativistischen Charakter, das heißt, sie leisten passiv Widerstand gegen Anforderungen im sozialen und beruflichen Bereich, fühlen sich oft missverstanden und ungerecht behandelt. Die Internetabhängigkeit geht also häufig mit depressiven und ängstlichen Symptomen einher. Für einen Teil der Betroffenen könnte sie daher auf ähnlich gestörte Persönlichkeitsstrukturen zurückzuführen sein, schlussfolgert te Wildt.

**Dunkelziffer ist hoch**

Mit seinem Team untersuchte der Bochumer Mediziner auch, ob sich die Internetabhängigkeit als Begleiterkrankung in anderen Patientengruppen findet.

Zu diesem Zweck befragten die Wissenschaftler Patienten mit ADHS und depressiver Störung. In beiden Gruppen stellten sich 24 Prozent der Teilnehmer als internetabhängig heraus; diese Sucht war weder den Patienten selbst noch den behandelnden Therapeuten bewusst gewesen. „Das spricht dafür, dass Internetabhängigkeit häufig nicht erkannt wird“, sagt te Wildt.

Auf eine hohe Dunkelziffer weisen auch Daten aus einer Studie mit Personen hin, die exzessiv Ego-Shooter spielen, mindestens vier Stunden pro Tag über einen Zeitraum von zwei Jahren. Knapp die Hälfte der untersuchten jungen Männer erfüllte die Kriterien für eine Computerspielabhängigkeit, ohne jemals zuvor psychisch krank gewesen zu sein.

Die Diagnose stellte Bert te Wildt anhand der Kriterien des Fachverbandes für Medienabhängigkeit. Inzwischen hat die „American Psychiatric Association“ die



PD Dr. Bert te Wildt in seinem Büro in der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Computerspielabhängigkeit auch in das weitverbreitete Diagnosehandbuch „DSM“ (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders) aufgenommen. Für eine generelle Internetabhängigkeit beziehungsweise weitere Subformen gibt es bislang aber keine allgemeingültigen Kriterien. Ebenso fehlt eine spezielle Behandlung, deren Wirksamkeit wissenschaftliche belegt ist. In der Praxis werden daher die gleichen verhaltenstherapeutischen Ansätze angewendet, die sich in der Therapie anderer Süchte bewährt haben.

„Allerdings kommt es bei der Behandlung von Internetabhängigen darauf an, nicht nur das Suchtverhalten zu therapieren“, gibt Bert te Wildt zu bedenken. „Eine Befreiung aus der Abhängigkeit im Cyberspace gelingt nur dann, wenn sich die Patienten alternative Handlungsspielräume erschließen, in denen positive Erlebnisse und auch Erfolge in der realen Welt zu erreichen sind.“

**Suchtverhalten minimieren**

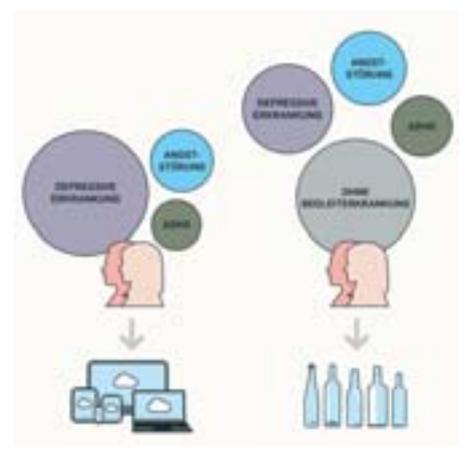
In der Medienambulanz der LWL-Universitätsklinik für Psychosomatik und Psychotherapie durchlaufen Betroffene eine Gruppentherapie, welche zunächst darauf abzielt, das Suchtverhalten zu vermindern oder zu stoppen und neue Handlungsspielräume zu eröffnen.

In der anfänglichen Entzugsphase geht es um möglichst konkrete Verhaltensänderungen. Langfristig bedürfen die Patienten in der Regel auch einer weiterführenden Psychotherapie, welche die tiefer liegende Psychopathologie berücksichtigt, einer Suchtverschiebung entgegenwirkt und

dauerhaft die Lebensqualität verbessert. Tiefenpsychologische Psychotherapieverfahren finden hier Anwendung.

In der Therapie der Medienambulanz sollen in Zukunft auch Computer und Internet zum Einsatz kommen. Kontraproduktiv? „Es ist wenig hilfreich, negative und positive Wirkungen der neuen digitalen Medien gegeneinander auszuspielen“, sagt Bert te Wildt. „Wir wollen die Menschen dort abholen, wo sie sich die meiste Zeit ihres Lebens aufhalten, nämlich im Internet. Es geht darum, mithilfe eines integrativen Ansatzes die neuen bahnbrechenden Technologien dahin zu führen, dass sie dem Menschen dienen und nicht umgekehrt.“

RUBIN/Julia Weller



Wer internetabhängig ist, leidet fast immer unter einer psychischen Begleiterkrankung, besonders häufig treten depressive Störungen auf. Bei Alkoholabhängigen finden sich die gleichen Begleiterkrankungen, aber nur rund jeder Zweite ist davon betroffen.

Grafik: © RUBIN/VISUELL Marketing

# Josh ist das erste „Kaiser-Kind“

Innovative „Kaisergeburt“ ist seit kurzem im Augusta möglich



Die Eltern des kleinen Josh sind ganz begeistert von der „Kaisergeburt“, die ihnen eine ganz neue Art der Nähe zu ihrem Kind während und kurz nach der Geburt ermöglichte. fobo-Bild: eb-en

**E**ine ganz besondere, in dieser Art noch neue Form der Kaiserschnittentbindung gibt es seit kurzem in der Geburtshilfe der Augusta-Kranken-Anstalt. Die so genannte „Kaisergeburt“ ermöglicht den Eltern eine noch intensivere Teilhabe an der Geburt.

So wird z. B. das sterile OP-Tuch, welches normalerweise als Sichtschutz fungiert, kurzzeitig abgesenkt, damit Mutter und Vater den Prozess der Kindsentwicklung sehen

können – und der Vater darf die Nabelschnur durchtrennen. Außerdem wird, wie bei einer normalen Geburt schon lange üblich, das Neugeborene sofort der Mutter zum Bonding (engl.: Bindung) auf die Brust gelegt und verbleibt dort für seine erste Lebenszeit. Bonding hat einen nachweislich positiven Effekt für das Neugeborene, für den Erfolg des Stillens und natürlich für die Mutter-Kind Beziehung.

Im September erfolgte nun

zum ersten Mal in der Augusta-Kranken-Anstalt diese Kaiserschnittvariante, die in einigen deutschen Kliniken bereits erfolgreich praktiziert wird. Der kleine Josh und seine Eltern konnten die Vorzüge dieses Verfahrens im wahrsten Sinne des Wortes „hautnah“ miterleben.

## Kaisergeburt bleibt dennoch eine Ausnahme

Joshs Mutter beschreibt, dass sie vor allem das sofortige Bonding als sehr schön empfand, da keine Trennung vom Kind stattfand und sie ihren Sohn die ganze Zeit ganz nah bei sich hatte. Außerdem war sie begeistert, als sie die volle Haarpracht ihres Sohnes nach dem Absenken des OP-Tuches sehen konnte. Ihr Ehemann war sehr froh, dass er trotz der Operation die Möglichkeit zur Durchtrennung der Nabelschnur bekam und somit auch komplett in die Geburt eingebunden war.

Nach dieser erfolgreichen Premiere möchte die Geburtsklinik der Augusta-Kranken-Anstalt das Verfahren der Kaisergeburt weiter etablieren. „Natürlich erfordert es einen größeren organisatorischen Aufwand und eine gute Zusammenarbeit mit unserer

Anästhesiologischen Klinik. Glücklicherweise kooperieren alle unsere Abteilungen sehr gut, so dass wir ausgewählten Patientinnen die Kaisergeburt ermöglichen können“ sagt Oberarzt Benedikt Gottschlich.

Priv.-Doz. Dr. med. Gabriele Bonatz, Chefärztin der Frauenklinik, merkt darüber hinaus an, „dass der Kaiserschnitt und somit auch die Kaisergeburt in unserer Klinik die Ausnahme bleiben und nur bei medizinischer Indikation durchgeführt werden sollten.“ In diesem Fall allerdings könne die Kaisergeburt für die Familie eine besondere Möglichkeit sein, trotz der notwendigen Operation ein besonders schönes Geburtserlebnis zu haben.

## ► Info:

Knapp über 30 Prozent aller Geburten in Deutschland sind nach aktueller Statistik Kaiserschnitt-Geburten. Experten sind uneins in der Beurteilung der Entwicklung. Die Kaisergeburt ist dennoch eine positive Entwicklung, verschafft sie doch auch denjenigen Frauen ein besonderes Erlebnis, bei denen aus medizinischen Gründen ein Kaiserschnitt gemacht werden muss.

Wir zeigen individuelle Wege auf



www.neuzeit-hypnose.de  
info@neuzeit-hypnose.de

Alte Laerfeldstr. 85  
44803 Bochum  
Tel.: 02335/7309337

## Unsere Coaching-Themen

- Entwicklungen persönlicher Fähigkeiten
- Beziehungsklärungen
- Konfliktlösungen
- Gewichtsreduktion
- Raucherentwöhnung
- Burn-out-Prävention

## Unsere Coaching-Werkzeuge

- Systemisches Coaching
- Hypnose-Coaching
- Ho'oponopono



In der Diskussionsarena (v.l.): Desiree Solenski von den Diakonischen Diensten Bochum, Staatssekretärin Ingrid Fischbach, Moderatorin Cornelia Benninghoven und Altenpfleger Dennis Rübhausen. fobo-Bild: Gorny/Diakonie Ruhr

# Diakonie Ruhr drückt bei der Pflegereform aufs Tempo

## Mitarbeitende diskutierten mit Staatssekretärin Ingrid Fischbach

**D**ie Pflegereform macht Fortschritte. Das bekräftigte Ingrid Fischbach, Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, vor Mitarbeitenden der Diakonie Ruhr. In einer zweistündigen Diskussionsarena bekam die Bundestagsabgeordnete mit Wahlkreis in Bochum und Herne aber auch einiges an Kritik mit auf den Weg nach Berlin.

„Ich kann mich nicht daran erinnern, dass in meinen 17 Jahren im Parlament so viel und so offen über Pflege und auch Demenz gesprochen wurde wie jetzt. Vieles wurde lange totgeschwiegen“, sagte Fischbach, um die Stimmung in der Hauptstadt zu beschreiben. Das erste Pflegestärkungsgesetz sei das daraus entstandene Signal. Es sieht unter anderem eine voll bezahlte zehntägige Pflegezeit für Angehörige vor, die einen Heimplatz oder einen ambulanten Dienst organisieren müssen. Der Personalschlüssel in stationären Einrichtungen soll minimal verbessert werden.

Die zweite Stufe des Gesetzes greift dann weiter, soll Bürokratie abbauen und bis 2017 – versprach Fischbach – endlich den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff und fünf Pflegegrade festlegen; beides käme besonders dementiell erkrankten Menschen zugute.

### Mitarbeiter fordern Entlastung

Der großzügige Zeitrahmen sorgte allerdings für Unmut. „Bei den Gesetzen müssen bald bessere Stellenschlüssel herauskommen. Uns steht das Wasser bis zum Hals, wir brauchen endlich Entlastung“, forderte Andreas da Costa-Hoppe, Mitarbeitendenvertreter bei der Diakonie Ruhr.

Einrichtungsleiterin Frauke Gorontzi wies auf die Bedeutung stationärer Pflege hin, weil sich die Politik zuletzt mehr um die Förderung ambulanter Angebote gekümmert hatte. „Ich sehe das ähnlich. Was hat ein alter Mensch davon, wenn er zwar weiter im eigenen Zuhause, aber fast

24 Stunden am Tag alleine ist?“, lautete Fischbachs Antwort.

Gorontzi zeichnete ein Bild eines vergleichsweise rasanten Wandels in ihrer Einrichtung: „Menschen, die zu uns kommen, werden immer älter, sind zum Teil schon vereinsamt, dementiell erkrankt, haben einen Sturz oder ein einschneidendes Erlebnis wie einen Todesfall hinter sich. Der medizinische Aufwand ist hoch, die Verweildauer mit durchschnittlich acht Monaten niedrig.“ Darauf müsse die Gesetzgebung dringend eingehen.

Neben den Reformen kündigte Fischbach im Saal des Jochen-Klepper-Hauses auch eine bundesweite Kampagne für ein besseres Image der Altenpflege an. „Wir müssen die positiven Seiten zeigen“, sagte die CDU-Politikerin. Die Wertschätzung der Pflegenden sei ein wichtiger Bestandteil. „Dazu komme ich gerne noch einmal bei Ihnen vorbei – und bringe den Minister gleich mit.“

**Jens-Martin Gorny**



Institutsdirektor Priv.-Doz. Dr. Werner Weber und Oberärztin Dr. Anushe Weber bei einer Röntgenuntersuchung.

fobo-Bilder: Fotoabteilung, UK Knappschafts Krankenhaus Bochum

# NRW-weit modernste Anlage für Digitale Subtraktionsangiographie

## Patienten profitieren von schnellerer Röntgendurchleuchtung

**A**m Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum wurde jetzt ein hochmodernes Angiographiegerät zur röntgenologischen Untersuchung der hirn- und rückenmarkversorgenden Gefäße in Betrieb genommen.

„Mit diesem Gerät können Kontrastmittel, Zeit und Strahlung gespart werden“, resümiert Priv.-Doz. Dr. med. Werner Weber, Direktor des Institutes für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin, die Vorteile für die Patienten. Die Anlage für Digitale Subtraktionsangiographie ist die derzeit modernste ihrer Art in Nordrhein-Westfalen. In die Anschaffung investierte das Universitätsklinikum mehr als eine Million Euro.

### Verbesserte Abbildungsqualität und schnelle 3D-Darstellung

Prinzipiell können mit dem Großgerät alle angiographischen Untersuchungen und Behandlungen, also auch in anderen Körperregionen als Gehirn und Rückenmark

durchgeführt werden. Die Neuanschaffung überzeugt vor allem mit einer verbesserten Abbildungsqualität.

Zudem sind schnelle 3D-Darstellungen der untersuchten Gefäße möglich. Dies und die simultane Darstellung in zwei Ebenen (biplane Angiographie) hilft besonders bei der Behandlung räumlich komplexer Gefäßerkrankungen, wie beispielsweise bei Hirnarterienaneurysmen. Da es sich um eine voll-digitale Anlage handelt, können auch CT-Schichten gemacht werden.

### Schlaganfallpatienten können besser behandelt werden

Neue Anwendungen sind „syngo iFlow“ und „syngo DynaPBV“. Diese neuen Techniken erlauben eine verbesserte Behandlung von Patienten mit Schlaganfall, denn das Blutvolumen im Gehirn und ein verbesserter Blutfluss kann direkt auf dem Kathetertisch bestimmt werden. Somit wird auch darstellbar, ob die Funktion des Gehirns nach dem Schlaganfall verbessert wurde.

„Man sieht besser, was man tut, be-

kommt Entscheidungshilfen und erkennt sofort, ob eine Behandlung erfolgreich war“, erklärt Weber und erzählt, dass man früher zum Beispiel das Gerät mehrmals kippen und drehen musste, bis man letztlich die Aufnahme erhielt, die man zum Befunden und Behandeln benötigt. Nun fährt das Gerät automatisch 180 Grad um den Kopf und erstellt dabei Aufnahmen, die digital verarbeitet werden und die genannten Informationen liefern.

Bei der Angiographie handelt es sich um ein Röntgendurchleuchtungsverfahren zur Untersuchung der Blutgefäße nach Injektion eines Kontrastmittels in die Arterie, die untersucht werden soll.

### Reduziert auf das Abbild des Blutgefäßes

„Digitale Subtraktionsangiographie“, wie sie nun am Knappschafts Krankenhaus angeboten wird, bedeutet, dass eine Recheneinheit Knochen und Weichteile von der dargestellten Kontrastmittelsäule im Röntgenbild abzieht, sodass man nur noch

das Abbild des Blutgefäßes sieht.

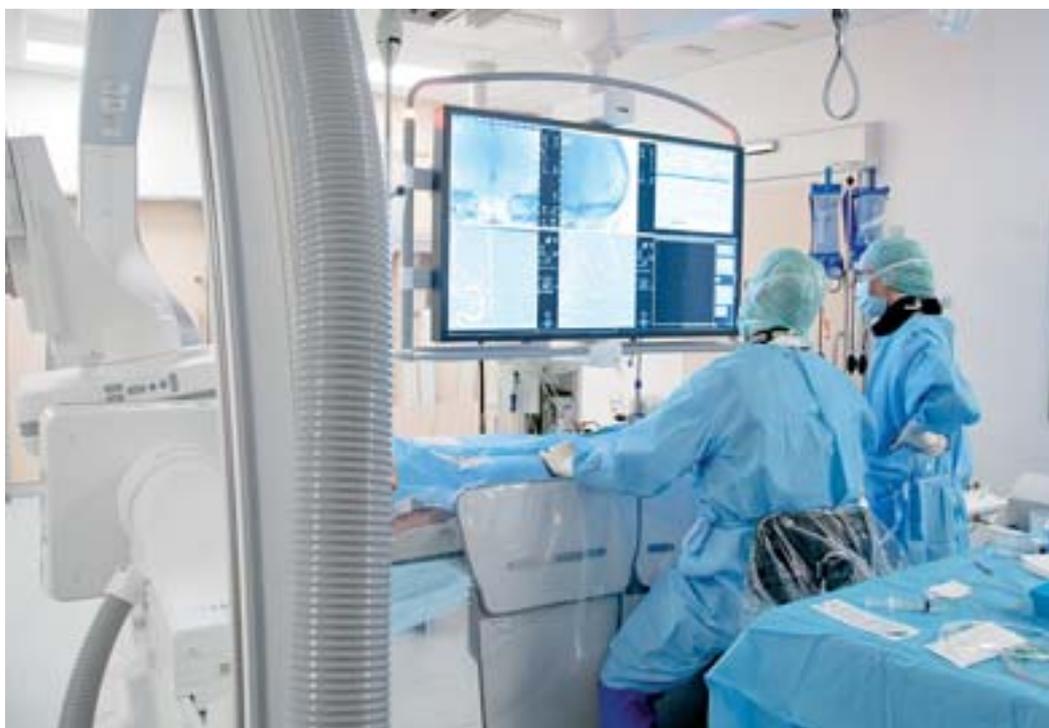
Ein Bildrechner löscht dabei also den störenden Bildhintergrund, damit ein reines, überlagerungsfreies Gefäßbild entsteht. Vor allem verengende Gefäßkrankungen lassen sich so sicher diagnostizieren. Über den gleichen Zugang können auch Gefäßeingriffe wie Wiedereröffnungen mit Ballonkathetern und Stents oder auch verschließende Eingriffe wie beispielsweise bei Blutungen durchgeführt werden.

Damit spielt diese Art der Röntgenbildung besonders bei Gefäßinterventionen eine entscheidende Rolle: schnelle Bildgewinnung, das Erkennen feinsten Strukturen und Instrumente sowie die Unterdrückung von technisch verursachten Schatten sind entscheidend für deren Erfolg.

### Im Einsatz bei Patienten mit Erkrankungen von Blutgefäßen

Von der Anschaffung des neuen Angiographiegerätes profitieren vor allem Patienten mit neurovaskulären Erkrankungen, also Erkrankungen des Blutgefäßsystems von Gehirn und Rückenmark.

Dazu gehören Aneurysmen (krankhafte Aussackung einer Schlagader), durale arteriovenöse Fisteln (erworbene Fehlbildungen



Das Röntengerät kommt vor allem bei Gefäßkrankungen zum Einsatz.

der Blutgefäße, arteriovenöse Malformationen (angeborene Fehlbildung der Blutgefäße), Patienten mit Hirnblutungen und nach einem Schlaganfall. Die Behandlung

dieser Krankheitsbilder ist Schwerpunkt der Neurochirurgischen Klinik, Neurologischen Klinik und der Neuroradiologie am Knappschafts Krankenhaus.



Hochmodern ist das neue Röntengerät im Knappschafts Krankenhaus Langendreer.

## Netzwerk Inklusion in Bochum gestartet

Rund 90 Interessierte waren der Einladung der Bochumer Wohlfahrtsverbände zur Auftaktveranstaltung des „Netzwerk Inklusion in Bochum“ in das Haus der Begegnung gefolgt.

Mit dieser Veranstaltung gaben die in Bochum aktiven Wohlfahrtsverbände gemeinsam mit Sozialdezernentin Britta Anger und Werner Hirschmann von der Arbeitsgemeinschaft Behinderter in Bochum den Startschuss für die angestrebte Netzwerkgründung.

Mit dem Netzwerk soll – in Ergänzung aller anderen Maßnahmen im Rahmen des Inklusionsprozesses – dazu beigetragen werden, Bochum zu einer inklusiven Stadt zu entwickeln, in der Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt und gemeinsam miteinander leben, lernen und arbeiten.

In drei kurzen Vorträgen wurde den Gästen, die sich neben von Behinderung Betroffenen aus interessierten Bürgern sowie Fachleuten aus Verwaltung, Wohlfahrt und Wirtschaft zusammensetzen, das Projekt vorgestellt.

„Ich lade Sie alle ein, sich mit uns gemeinsam im Rahmen des heute startenden Netzwerkes auf den Weg zu machen. Unterstützen Sie uns und arbeiten Sie mit!“ appellierte Hirschmann an die Anwesenden. „Aber seien Sie sicher, wir haben einen Marathon und keinen Kurzstreckenlauf vor uns!“

Bis März 2015 wird es vier Folge-Workshops geben, in denen an den Themen Wohnen, Arbeit, Barrierefreiheit und Bildung intensiv gearbeitet werden soll.

## Top-Spezialist für Diabetes am Bergmannsheil

Prof. Dr. H. Klein in Focus-Liste ausgezeichnet



Prof. Dr. Harald Klein foto-Bild: Bergmannsheil

Laut einer aktuellen Focus-Umfrage zählt Prof. Dr. Harald Klein vom Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil zu den Top-Spezialisten für Diabetes in Deutschland. Der Direktor der Medizinischen Klinik I am Bergmannsheil ist einer von 47 bundesweit ermittelten Experten, die in der Liste genannt werden. Für die Erhebung wurden Patienten und auch Ärzte nach ihren Empfehlungen befragt und weitere Daten wie die Teilnahme an Studien oder die Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen berücksichtigt.

Prof. Klein ist seit 2003 Direktor der Medizinischen Klinik I des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil und ist Professor für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Hormon- und Stoffwechselerkrankungen an der Ruhr-Universität Bochum. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist die Suche nach den Ursachen des Typ 2-Diabetes. Die von Prof. Klein geleitete Klinik ist seit vielen Jahren auf die Behandlung von Menschen mit Diabetes spezialisiert und ist entsprechend zertifiziert. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildet auch die Behandlung des diabetischen Fußsyndroms. Das Team von zertifizierten Diabetologen und Diabetesberatern bzw. -beraterinnen steht allen Patienten mit Diabetes im Bergmannsheil zur Verfügung. Somit profitieren auch Patienten von dieser Expertise, die wegen einer anderen Erkrankung bzw. einer Verletzung ins Bergmannsheil kommen.

Besonders wichtig beim Diabetes ist die konstruktive Mitarbeit der Patienten. Aus diesem Grunde erfolgen am Bergmannsheil strukturierte Schulungen für Patienten mit Diabetes, die zusammen mit den Bochumer Diabetes-Schwerpunktpraxen durchgeführt werden.

Robin Jopp

➤ **Diabetikertag: Am 8. November 2014 von 13 bis 17.30 Uhr veranstaltet die Medizinische Klinik I den diesjährigen Diabetikertag im Bergmannsheil. Patienten und Interessierte können sich hier über die Erkrankung informieren.**

INKLUSIVE GERÄTE-PAKET VON:

IMMER BESSER

SIEMATIC S2  
IN SIMILAQUE,  
MIT SILESTONE UND  
MIELE-GERÄTEN.  
GEBURTSTAGSPREIS:  
**13.900€**

5 Jahre Küchen Rochol

### WIR FEIERN GEBURTSTAG UND SAGEN DANKE!

Jeder Mensch ist anders, jede SieMatic auch – erleben Sie in unserer neuen Ausstellung die Stilvielfalt der Marke SieMatic und die beinahe unendlichen Variationsmöglichkeiten. Besuchen Sie uns am Castroper Hellweg 49 in Bochum.

Wir freuen uns auf Sie mit besonderen Geburtstagsangeboten und Ausstellungsküchen, die wir wegen der Messeneuheiten 2015 zu einmalig günstigen Konditionen anbieten. Exklusiv bei uns: SieMatic S2 in SimiLaque matt oder hochglänzend (wie abgebildet) inkl. Silestone Arbeitsplatte, Edelstahl-Spüle und SieMatic Armatur. Miele Elektrogeräte-Paket mit Induktionskochfeld, Geschirrspüler, Dunstesse, Kühlschrank und Backofen. Geburtstagspreis: **13.900€ inkl. Lieferung & Montage durch hauseigene Monteure.** Die abgebildete Zusammenstellung ist beliebig änder- und erweiterbar. Dieses Angebot ist befristet bis zum 31. Juli 2014.

**Küchen  
Rochol**

Küchen Rochol GmbH / Castroper Hellweg 49 / 44805 Bochum / Telefon 0234.777 44 30  
www.kuechen-rochol.de / Montag - Freitag: 10 - 19 Uhr / Samstag: 10 - 16 Uhr

# Meilenstein in der Schrittmachertherapie

Schrittmacher kontrolliert das Herz und überträgt die EKG-Daten kabellos

Ein 78-jähriger Patient der Augusta Kliniken in Bochum freut sich über eine Weltneuheit in seinem Körper: Einen Herzschrittmacher, der im Falle einer Rhythmusstörung direkt am Herzen sofort ein sogenanntes „interkardiales EKG“ schreibt – und dieses mittels Telemedizin an den behandelnden Arzt weiterleitet. „Die automatische Übertragung von EKGs bei Unregelmäßigkeiten des Herzrhythmus“, sagt Dr. Magnus Prull, „stellt einen Meilenstein in der Schrittmachertherapie dar.“ Der Arzt könne nun aufgrund noch präziserer Informationen noch schneller entscheiden, ob eine Anpassung der Therapie notwendig ist oder nicht.

Dr. Magnus Prull, Leitender Oberarzt und Leiter der Abteilung für Herzinsuffizienz und Elektrotherapie in der Augusta-Kardiologie, führte diese Operation durch. Dem Patienten schenkte Prull gewissermaßen ein sichereres Leben, dem Augusta eine kardiologi-

sche Weltpremiere im Jahr des 150. Klinikgeburtstages. „Mit dem ‚Etrinsa‘, so heißt die neue Schrittmacherserie, verbessern wir die Lebensqualität der betroffenen Menschen.“

## Es reicht oft nicht, nur den Takt vorzugeben

Viele Schrittmacherpatienten leiden nicht nur an einem zu langsamen Herzschlag, sondern auch an weiteren Rhythmusstörungen, wie z. B. dem Vorhofflimmern. Für eine erfolgreiche Therapie ist es besonders wichtig, nicht nur den Takt vorzugeben, sondern das ganze Herz des Patienten im Blick zu haben und Rhythmusstörungen möglichst schon zu dem Zeitpunkt zu erkennen, an dem sie auftreten.

Eine kontinuierliche und zuverlässige Beobachtung der Herzaktivität ist also von entscheidender Bedeutung. In Verbindung mit „Biotronik Home Monitoring®“, das eine zuverlässige und tägliche Datenübertragung ermöglicht, bietet der neue Herzschrittmacher dem Arzt die Möglichkeit, die Herzaktivität engmaschig zu beobachten.



Dr. Prull (rechts) bei einer Schrittmacher-Implantation. fobo-Bild: eb-en

cher dem Arzt die Möglichkeit, die Herzaktivität engmaschig zu beobachten.

Der neuartige Schrittmacher beseitigt im Übrigen eine

Schwäche bisheriger Geräte: Etrinsa-Träger können sich nämlich auch Untersuchungen im Kernspintomographen unterziehen. eb-en



Deutsche Stammzellspenderdatei  
Member of the SKD

**Deutsche Stammzellspenderdatei  
Heimat für Lebensretter**

**Deutsche Stammzellspenderdatei (DSD)  
Jetzt als Stammzellspender registrieren!**

[www.deutsche-stammzellspenderdatei.de](http://www.deutsche-stammzellspenderdatei.de)

## Ganz im Zeichen der Gesundheit

„Medicoach“ kommt neu nach Langendreer



Die Gesundheit stärken, das eigene Wohlbefinden verbessern - das steht im Mittelpunkt bei „Medicoach“, dem neuen Gesundheitsstudio-Konzept, welches das Bochumer Unternehmen „Family Fitness“ ab November neu an der Industriestraße 40 in Langendreer präsentiert. „Derzeit laufen noch die umfangreichen Umbauarbeiten“, verrät Geschäftsführer Axel Seide. „Medicoach“ will die Generation 40+ ansprechen, die in angenehmer Atmosphäre und fachkundiger Anleitung aktiv etwas für die Gesundheit tun will.

Angeboten werden gelenkschonendes Gerätetraining zum Muskelaufbau, ein Cardiobereich zur Verbesserung der Ausdauer, aber auch Power Plate sowie zahlreiche Kurse und Rehasport.

Infos telefonisch: Club Harpen ☎ 0234 / 338 33 44



Zum „Profanen Chor“ gehören derzeit 38 Sängerinnen und Sänger. Das Repertoire besteht aus weltlicher Chormusik in unterschiedlichen Sprachen und reicht vom Madrigal über das Volkslied bis zur Popmusik. fobo-Bilder (2): Caritas

# Konzertbesucher spenden für Frauenhaus

## Der „Profane Chor“ begeistert mit modernem Repertoire

**M**usik und Kulisse überzeugten: Obwohl der Eintritt für das Konzert „Von Hindemith bis Herr der Ringe“ in der Kunstkirche Christ-König frei war, zeigten sich die Besucher nach dem Musikereignis überaus großzügig.

Rund 300 Personen waren der Einladung des „Profanen Chors“ gefolgt, dessen Sängerinnen und Sänger zugunsten des Frauenhauses ihr Bestes gaben. Am Ende kamen an diesem Abend rund 2.600 Euro zusammen, die der Gesangsverein auf 2.865 Euro aufrundete.

Chorleiterin Elisabeth Esch, Vorsitzende Sabine Böning-Bethke und Kassiererin Carola Heide übergaben die Spende jetzt an Ulrike Langer, Leiterin des Frauenhauses. Begleitet wurden sie dabei von Stadtwerke-Mitarbeiter Marcus Müller. Das Energieunternehmen hatte das Konzert gesponsert.

### Willkommener Geldsegen

„Das Geld können wir gut gebrauchen“, erklärt Ulrike Langer erfreut, „denn obwohl Frauenhäuser schon seit über 30 Jahren wertvolle Arbeit leisten, gibt es nach wie vor keine ausreichende Finanzierung durch die öffentliche Hand.“

Elisabeth Esch ist stolz, zusammen mit den 38 Sängerinnen und Sängern des „Profanen Chors“ mit ihrem Gesang so langen Atem bewiesen und damit viel Geld für einen guten Zweck gesammelt zu haben.

„Wir haben uns fast ein Jahr lang auf das Konzert vorbereitet. Wenn unsere Zuhörer zufrieden sind und das so honorieren, hat sich die ganze Mühe gelohnt.“

### Abwechslungsreiches Programm

Das hat es auf jeden Fall, wurde der Vortrag doch zwischendurch und am Ende von den Zuhörern mit begeistertem Applaus gewürdigt. Von traditionellem Liedgut in verschiedenen Sprachen, über bekannte Filmmelodien oder Chansons von Paul

Hindemith – der Chor hatte ein abwechslungsreiches Programm für jeden Musikgeschmack zusammengestellt.

Abgerundet wurde das gut einstündige Programm mit zeitgenössischen Gedichten und Texten, die von Barbara Hagin nuanciert vorgetragen wurden. Eine Besucherin fasste am Ende ihre Eindrücke zusammen: „Das war ein ganz wunderbarer Abend. Ich habe alles sehr genossen – die Musik, die Texte und diese einzigartige Kulisse hier in der Kunstkirche.“ **Annette Borgstedt**



Vorsitzende Sabine Böning-Bethke (2. von li.), Chorleiterin Elisabeth Esch (3. von li.) und Kassiererin Carola Heide (4. von li.) vom „Profanen Chor“ überreichen den Erlös des Benefizkonzerts an Ulrike Langer, Leiterin des Frauenhauses. Mit dabei: Marcus Müller von den Stadtwerken Bochum, die die Veranstaltung gesponsert haben.

# Würde und Geborgenheit in schwerer Zeit

## Palliativ-Konsildienst im St. Josef-Hospital / Unterstützende Begleittherapie

Seit Menschengedenken kämpfen Ärzte gegen Krankheitsursachen. Sie wollen vor allem heilen, mit allen Mitteln, die zur Verfügung stehen. Dafür sind viele Menschen dankbar. Doch nicht für alle steht dies an erster Stelle. Bei Schwersterkrankungen wie Krebs, extremer Herzschwäche oder fortgeschrittenen neurologischen Erkrankungen, die nicht mehr geheilt werden können, sind die Ziele bescheidener: Der Patient möchte kompetent und einfühlsam begleitet werden. Er möchte Würde und Geborgenheit. Gerade in seiner letzten schweren Zeit.

Diesen Gedanken hat das Katholische Klinikum Bochum (KKB) vor mehr als zwei Jahren mit seinem Palliativ-Konsildienst im St. Josef-Hospital aufgegriffen. Fast 1000 Patienten wurden seitdem betreut. Das Wort „Palliativ“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet, den Menschen wie in einem Mantel („pallium“) zu umhüllen und ihm bestmöglichen Schutz zu geben. Bereits im Krankenhaus, nicht erst danach. Getreu einem französischen Sprichwort aus dem 16. Jahrhundert: „Heilen? Manchmal. Lindern? Oft. Trösten? Immer.“

### „Trösten? Immer“

Nicht allein zu sein, umfassend betreut zu sein, möglichst ohne Symptome wie Schmerzen, Luftnot oder Übelkeit zu sein, hat für Schwerstkranke oberste Priorität. Privat ist das manchmal möglich, aber in der modernen Medizin, die stark auf Hochtechnologie setzt und nach Fortschritt strebt?

Patienten mit schwerwiegenden Erkrankungen, für die wenig Aussicht auf Heilung besteht, werden schon zu Beginn ihres Klinikaufenthaltes vom Palliativteam am Kran-



Prof. Anke Reinacher-Schick (r.) und Palliativ-Fachschwester Birgit Leifels (Mitte) mit einer Patientin. fobo-Bild: U. Frech

kenbett aufgesucht“, erklärt Prof. Anke Reinacher-Schick, Leitende Ärztin der Abteilung für Hämatologie und Onkologie im St. Josef-Hospital. Viele Berufsgruppen arbeiten im Palliativteam zusammen: Ärzte aus unterschiedlichen Fachrichtungen, palliativspezialisierte Krankenschwestern, Psychoonkologen, Seelsorger, Physiotherapeuten und Sozialdienstmitarbeiter.

### Enge Kooperationen

Unterstützung findet das St. Josef-Hospital auch in anderen Kliniken des KKB-Verbunds, vor allem in der Klinik Blankenstein mit ihrer Schmerztherapie und der Abteilung für Naturheilkunde.

Die spezialisierte Palliativbehandlung konzentriert sich auf Schmerztherapie, Symptomkontrolle (Behandlung von Übelkeit, Atemnot etc.), physikalische Therapie (inkl. Massagen und Lymphdrainagen), Seelsorge, psychologische Hilfe bei der Krankheitsverarbeitung sowie die Unterstützung bei den wichtigen Fragen der postkli-

nischen Betreuung, Pflege und Weiterversorgung. „Es besteht eine enge Kooperation mit dem Palliativnetz in Bochum und dem Hospiz St. Hildegard auf der Königsallee“, sagt Prof. Reinacher-Schick. „Dafür sind wir außerordentlich dankbar.“ So hat das Palliativnetz Bochum, dem sieben niedergelassene Ärzte angeschlossen sind, für Krisenfälle eine rund um die Uhr erreichbare Notrufnummer: 0800 725 542 848.

Lange Zeit gab es in der Onkologie eine scharfe Trennung. Erst kam die aktive Tumorbekämpfung mit Chemo- und Strahlentherapie oder Operationen. Erst wenn dies nicht mehr half und als aussichtslos betrachtet wurde, setzte die Palliativmedizin ein. „Heute wissen wir, dass diese Trennung bei Schwersterkrankungen ungünstig ist“, sagt Prof. Reinacher-Schick. Je früher man Ansätze aus der Palliativmedizin im Sinne einer unterstützenden Begleittherapie bereits früh in das onkologische Behandlungskonzept integriert, desto besser sind die Verläufe der Patienten.

Studien haben ergeben, dass für einige Patienten auf diese Weise sogar die Lebenszeit verlängert werden kann, in jedem Fall jedoch die Lebensqualität deutlich verbessert ist. Ergebnis: Palliativmedizin kommt in Bochum in diesen Fällen sehr früh zum Einsatz.

### Enger Kontakt zur Familie

So wie bei Frau J. (65). Sie ist seit Jahren wegen einer neurologischen Erkrankung im St. Josef-Hospital in Behandlung. Im Februar 2014 wurde Lungenkrebs diagnostiziert. Bei einer plötzlichen Verschlechterung fielen dann Hirnmetastasen bei einem bis dahin unbekanntem Tumor auf. Es folgten Operation, Strahlen- und Chemotherapie. Parallel wurde Frau J. intensiv bei ihrer Krankheitsverarbeitung begleitet. Dazu gehörte auch eine Aufklärung ihrer Enkelkinder (u. a. mit Bilderbüchern). Regelmäßig kommt sie zur Verlaufskontrolle und ist zurzeit therapiefrei. Die persönliche Begleitung und der Kontakt zur Familie bleiben eng. Uwe Frech

# „Weder gesund noch krank?“

## RUB-Juristen forschen zu den Folgen der Systemmedizin

Wie wahrscheinlich es ist, dass ein Mensch im Laufe seines Lebens an einer bestimmten Krankheit leiden wird, lässt sich dank moderner Medizin inzwischen berechnen. Doch gilt dieser Mensch dann bereits als krank, auch wenn die Krankheit noch gar nicht ausgebrochen ist? Wie beurteilen Krankenversicherungen solche Vorhersagen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich ein bundesweites Forschungsvorhaben, an dem RUB-Juristen unter Leitung von Prof. Dr. Stefan Huster (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sozial- und Gesundheitsrecht und Rechtsphilosophie, Juristische Fakultät der Ruhr-Universität) beteiligt sind.

### Prominenter Fall: Angelina Jolie

Das Projekt trägt den Titel „SYKON: Re-Konfiguration von Gesundheit und Krankheit. Ethisch, psychosoziale, rechtliche und gesundheitsökonomische Herausforderungen der Systemmedizin“ und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit insgesamt 840.000 Euro über drei Jahre gefördert. Als sich die Schauspielerin Angelina Jolie im ver-

gangenen Jahr prophylaktisch beide Brüste abnehmen ließ, rief das ein großes Medienecho hervor: Jolie war nicht an Krebs erkrankt, warum also dieser radikale Schritt?

Da ihre Mutter früh an Brustkrebs verstorben war, ließ sich Jolie auf bestimmte Genmutationen testen, die die Krankheit auslösen können. Das Resultat: Die Ärzte berechneten eine 87-prozentige Wahrscheinlichkeit an einem hereditären Mammakarzinom, so der Fachausdruck, zu erkranken. Eine beidseitige Amputation der Brüste minimierte das Risiko auf ca. fünf Prozent.

### Zahlen Kostenträger die vorbeugenden Maßnahmen?

Möglich gemacht hat eine solche Vorhersage die Systemmedizin. In diesem Ansatz erfassen Forscher molekulare sowie umwelt- und verhaltensbedingte Faktoren, um neue Therapieansätze und maßgeschneiderte Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

Ärzte bringen beispielsweise molekularbiologische Ergebnisse mittels neuer informationstechnologischer Programme mit klinischen Daten zusammen und bestimmen so die indivi-



Prof. Dr. Stefan Huster.

fobo-Bild: Ruhr-Uni

duellen genetischen Risiken für bestimmte Erkrankungen. Doch dieser technische Fortschritt bringt auch Probleme mit sich.

Denn durch die Vorhersage, wie wahrscheinlich eine bestimmte Krankheit bei einem Menschen ausbricht, verschwimmen die Grenzen zwischen Gesundheit und Krankheit. Dies wirft auch für das Recht schwierige Fragen auf. Müssen etwa die Kosten-

träger derartige prophylaktische Maßnahmen bezahlen, auch wenn die Krankheit noch gar nicht ausgebrochen ist, sondern nur ein – wenn vielleicht auch hohes – Erkrankungsrisiko besteht?

### Forscher entwickeln ein Rahmenkonzept

Gemeinsam mit Juristen um Prof. Dr. Stefan Huster von der Ruhr-Universität Bochum und Ökonomen um Prof. Dr. Jürgen Wasem von der Universität Essen-Duisburg soll ein Rahmenkonzept für den gesellschaftlichen Umgang mit systemmedizinischen Innovationen entwickelt werden.

Mediziner und Psychologen um Prof. Dr. Rita Schmutzler vom Universitätsklinikum in Köln, wo mit den Daten des Konsortiums Familiärer Brust- und Eierstockkrebs die weltweit größte Kohorte an Risikopersonen für Brust- und Eierstockkrebs zur Verfügung steht, vervollständigen das Forscherteam des Projekts.

## Info-Veranstaltung zur Sicherheit von Babys im Auto

Um die Sicherheit von Babys und Kleinkindern im Auto geht es am 4. Dezember bei einer Info-Veranstaltung der Augusta-Geburtsklinik in Kooperation mit der Bochumer Polizei: Die Fachleute aus dem Präsidium werden in der Klinik an der Bergstraße 26, ab 18.30 Uhr, ihr

Wissen in Theorie und Praxis weitergeben.

Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen und Führungen – auch durch den neuen Kreißaal – in kleinen Gruppen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist vor dem Kreißaal.

Zur gleichen Zeit und am gleichen Ort informieren die Augusta-Experten am Donnerstag, 8. Januar 2015, über den Ablauf einer Geburt, den Einfluss von Gebärpositionen auf die Entbindung, aber auch über die Zeit danach. Auch an diesem Abend kann der neue Kreißaal besucht werden.

# Versorgungsatlas: Findet nur jeder zweite Hausarzt einen Nachfolger?

## 2009 gestartetes Weiterbildungs-Programm schlägt kaum an

In den nächsten fünf Jahren gehen bundesweit schätzungsweise 13.000 Hausärzte in den Ruhestand. Statistisch gesehen wird jedoch nur jeder zweite eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für seine Praxis finden. Ein 2009 gestartetes Programm, das die Weiterbildung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses fördert, ließ bislang die Zahl des Nachwuchses in dieser Facharztgruppe nur geringfügig und regional unterschiedlich steigen. „Die augenblicklichen Zahlen genügen nicht, um den Bedarf an Hausärzten in den nächsten Jahren zu decken.“ So lautet das Fazit einer neuen Studie der Wissenschaftler vom Versorgungsatlas.

Um die hausärztliche Versorgung langfristig zu sichern, hatten im Jahr 2009 die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), der Spitzenverband der Krankenkassen und die Deutsche Krankenhausgesellschaft in Abstimmung mit der Bundesärztekammer und dem Verband der Privaten Krankenversicherungen ein Förderprogramm vereinbart. Ziel war die finanzielle Förderung von mindestens 5000 Weiterbildungsstellen pro Jahr für Allgemeinmediziner. Hinzu kamen zahlreiche weitere Initiativen einzelner Bundesländer, der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Ärztekammern.

Nun hat das Wissenschaftler-Team vom Versorgungsatlas in einer Studie die regionalen Auswirkungen dieser Bemühungen in den Jahren 2010 bis 2012 bundesweit untersucht. „Die Zahl der im Förderprogramm weitergebildeten Fachärzte für Allgemeinmedizin nahm geringfügig um knapp 20 Prozent zu“, schreiben die Forscher um Dr. med. Jörg Bätzing-Feigenbaum, dem Leiter des Versorgungsatlas. In 2010 liegt die Zahl bei 1809, in 2012 bei 2156. Allerdings werde die in der Vereinbarung vorgesehene Zahl von jährlich 5000 Ärztinnen und Ärzten in der Weiterbildung zum Allgemeinmediziner bei Weitem nicht erreicht.

### Förderprogramm reicht nicht aus

Die vorliegenden Daten erlauben zwar keine Rückschlüsse, ob das Förderprogramm die Zahl der Anerkennungen zum Facharzt für Allgemeinmedizin steigern konnte, doch



Bald eher Ausnahme als Regel? Gespräch beim Hausarzt. fobo-Bild: ©Barmer GEK

reiche der Beitrag des Förderprogramms angesichts der Größenordnung des zu lösenden Problems nicht aus, betonen die Versorgungsforscher. Den jährlich durchschnittlich etwa 2600 Hausärzten, die in

den nächsten fünf Jahren in Ruhestand gehen werden, stehen pro Jahr knapp 1400 neu anerkannte Allgemeinmediziner gegenüber. „So ist perspektivisch schon der einfache Ersatzbedarf nicht zu decken“, betont Dr. Bätzing-Feigenbaum. Dabei sei, so der Leiter des Versorgungsatlas weiter, bei diesen Bedarfszahlen ein potenzieller Mehrbedarf aufgrund der demographischen Entwicklung sowie durch neue Arbeitszeitmodelle noch nicht einmal einkalkuliert.

### Regionale Unterschiede

In Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein und Bayern wurde – bezogen auf die Zahl der dort jeweils tätigen Hausärzte – der meiste Nachwuchs ausgebildet. Dies spiegelt sich aber nur eingeschränkt bei den Facharztanerkennungen in den Bundesländern wieder. Eine positive Entwicklung stellten die VA-Forscher z. B. auch in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg fest. Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen halten ein mittleres Niveau. Thüringen zeigt von einem vergleichsweise niedrigen Ausgangswert in 2010 ausgehend eine leicht positive Entwicklung.

### Größere Rolle der Teilzeit

Bei Weiterbildung in der Teilzeit ist der Anteil der Ärztinnen größer als der ihrer männlichen Kollegen. Er schwankt regional zwischen 78 und 98 Prozent. Vor allem in Niedersachsen, Hamburg, Nordrhein, Hessen, Sachsen und Bayern bevorzugen die Ärztinnen im Vergleich mit Ärzten die Weiterbildung in Teilzeit.

### Die Studie

Die Zi-Wissenschaftler haben bei ihrer Studie die Evaluierungsberichte des 2009 vereinbarten Förderprogramms aus den Jahren 2010 bis 2012 genutzt. Alle 17 Landesärztekammern veröffentlichen im Internet aktuelle Informationen und Daten zu den weiterbildungsberechtigten Hausärzten ihres Bereichs. Die Wissenschaftler des Versorgungsatlas entwickelten anhand dieser Datenquellen verschiedene Indikatoren, mit denen sie die Entwicklungstendenzen bei der Weiterbildung aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen.

Barbara Ritzert

### ► Der Versorgungsatlas

www.versorgungsatlas.de ist eine Einrichtung des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI). Er wurde institutionalisiert als öffentlich zugängliche Informationsquelle mit Studien zur medizinischen Versorgung in Deutschland. Schwerpunkt der Studien sind regionale Unterschiede in der Versorgung sowie deren unterschiedliche Strukturen und Abläufe. Die Analysen sollen Anhaltspunkte liefern, wie die Versorgung verbessert werden kann. In Diskussionsforen kann jeder Beitrag öffentlich diskutiert werden. Die Analysen der Wissenschaftler des Versorgungsatlasses basieren auf den bundesweiten Abrechnungsdaten der vertragsärztlichen Versorgung in Deutschland. Die Internet-Plattform steht aber auch anderen Forschergruppen zur Verfügung, die ihre Untersuchungen nach einem Peer-Review auf www.versorgungsatlas.de veröffentlichen können.



## Sparkasse Stiepel spendet 1200 Euro

Das schöne Geburtstagsfest der Sparkasse Stiepel hat ein erfreuliches „Nachspiel“: Alle vier beteiligten Kindergärten konnten jetzt einen Scheck über jeweils 300 Euro entgegen nehmen. Das Geld, das aus dem Erlös des Familienfestes stammt, werden die Kindergärten Gräfin-Imma, Hevener Straße, Starke Mäuse und Kinderreich Stiepel in ihre Außengelände oder Spielgeräte investieren. Im Bild festgehalten: Geschäftsstellenleiter Oliver Sach (r.) freut sich mit den Kindergärten.

Foto: Sparkasse Bochum

## Magazin macht Lust aufs Ruhrgebiet

**B**unt wie das Herbstlaub ist die aktuelle Ausgabe des Magazins „Metropole Ruhr. Unterwegs im Ruhrgebiet“, das der Regionalverband Ruhr (RVR) gemeinsam mit der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) herausgibt. Das 32-seitige Heft stellt die Region mit ihren vielen Facetten vor und enthält zahlreiche Reise- und Kulturtipps sowie Beiträge zu Wirtschaft, Wissenschaft, Land und Leuten.

Die Titelstory der neuen Ausgabe ist dem Ruhrgebiet als Filmschauplatz gewidmet. Außerdem im Fokus stehen die große Ausstellung im Essener Museum Folkwang „Inspiration Japan“ sowie der geplante Radschnellweg Ruhr.

### Das Magazin erscheint viermal im Jahr

Das Magazin erscheint viermal jährlich im Markt1 Verlag, liegt zwei Mal der Wochenzeitung „Die Zeit“ bei und wird darüber hinaus mit 100.000 Exemplaren an zahlreichen Orten wie Touristeninfos und Szenelokalen verteilt. **idr**

► Infos: [www.magazin.metropoleruhr.de](http://www.magazin.metropoleruhr.de)



# Ü50? Risiko Altersarmut steigt

## VdK NRW fordert bessere Teilhabechancen für Ältere

**W**er über 50 Jahre alt ist, hat es in NRW immer schwerer, seine Kompetenzen und Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt einzubringen.

„Diese Entwicklung ist nicht nur angesichts des prognostizierten Fachkräftemangels bedenklich, sondern bedeutet für viele Betroffene auch den direkten Weg in die Altersarmut. Schließlich ist eine umfassende Teilhabe am Erwerbsleben Voraussetzung dafür, dass die Rente später zum Leben reicht“, stellt der Vorsitzende des Sozialverbands VdK Nordrhein-Westfalen, Karl-Heinz Fries, anlässlich des Internationalen Tags der älteren Menschen am 1. Oktober fest.

Auch wenn heute mehr Ältere berufstätig sind als noch vor zehn Jahren, gingen 2012 nicht einmal 60 Prozent der 55- bis 64-Jährigen in unserem Bundesland einer Erwerbstätigkeit nach. Mehr noch: Die

Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe hat in den letzten Jahren massiv zugenommen! Denn zu den rund 135.000 Betroffenen, die die Bundesagentur für Arbeit im August 2014 für Nordrhein-Westfalen vermeldet hat, kommen noch rund 50.000 über 58-Jährige, die faktisch arbeitslos sind, aber nicht von der Statistik erfasst werden. „Für sie ist der Weg vom Abstellgleis zurück ins Berufsleben besonders steinig“, betont der VdK-Landesvorsitzende.

Das bestätigt unter anderem der aktuelle Arbeitslosenreport der Freien Wohlfahrtspflege NRW, demzufolge vier von fünf älteren Hartz-IV-Empfängern langfristig auf Unterstützungsleistungen angewiesen sind. „Wenn wir den demografischen Wandel meistern und der Armutgefährdung hierzulande nachhaltig entgegenwirken wollen, dürfen wir die Potenziale dieser Menschen nicht

länger brachliegen lassen“, fordert Fries. Dazu müssten Personen aller Altersgruppen arbeitsmarktpolitisch gefördert sowie notwendige Maßnahmen zur Erhaltung, Verbesserung oder Wiederherstellung von Erwerbsfähigkeit unabhängig vom sogenannten Reha-Deckel gewährt werden.

Zudem dürfen Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr oder nur noch teilweise am Arbeitsleben teilhaben können, aus Sicht des Sozialverbands VdK Nordrhein-Westfalen nicht länger mit Renten-Abschlägen von bis zu 10,8 Prozent bestraft werden. „Es kommt nicht von ungefähr, dass in unserem Bundesland Ende 2013 schon fast eine Viertel Million Menschen auf Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung angewiesen waren“, so der Vorsitzende.

Andrea Temminghoff

# „Das Krankenhaus ist für Demenzkranke der denkbar schlechteste Aufenthaltsort“

Gesellschaft für Geriatrie fordert bessere Versorgung akut Erkrankter

**A**kut erkrankte Demenzpatienten sind eine Herausforderung für Ärzte und Pflegekräfte. Bereits im Jahr 2020 wird voraussichtlich jeder fünfte Patient, der mit einem Herzinfarkt, Knochenbrüchen nach Stürzen oder einer akuten Infektion in ein Krankenhaus kommt, auch unter einer Demenz leiden.

„Die Versorgung dieser Patienten bedeutet für die Kliniken eine besondere Herausforderung. Urologische, internistische, chirurgische und andere Stationen sind mit der Behandlung und Pflege dieser Patienten häufig überfordert“, berichtet der Past-Präsident der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG), Priv.-Doz. Dr. Werner Hofmann. „Ärzte und Personal müssen für diese Aufgabe besser vorbereitet werden!“

## Personal in der Klinik besser schulen

Die Verlegung ins Krankenhaus vermeiden – das sollte laut Past-Präsident Hofmann hohe Priorität bei der Betreuung im Heim oder Zuhause haben. „Das Krankenhaus ist für Demenzkranke der denkbar schlechteste Aufenthaltsort“, sagte er im Rahmen des Symposiums ‚Demenz im Krankenhaus 2020 – was ist zu tun?‘ anlässlich der Jahrestagung der Fachgesellschaft in Halle. Um akut erkrankte Demenzpatienten zu Hause behandeln zu können sei es aber nötig, die hausärztlich-geriatriische Versorgung von Demenzkranken deutlich auszubauen und ambulante Pflegedienste intensiver zu schulen.

Sollte eine akute Krankenhauseinweisung trotzdem nötig sein, muss die Kommunikation mit der aufnehmenden Klinik



Die Krankenhausstationen sind mit der Pflege von Demenzpatienten häufig überfordert. Die Betreuung im Heim oder Zuhause sollte laut PD Dr. Werner Hofmann Priorität haben. fobo-Bild: Barmer GEK

besser werden. „Häufig wissen die Ärzte und Pflegekräfte im Krankenhaus nicht von der Demenzerkrankung des eintreffenden Patienten“, kritisierten die Referenten des Symposiums. Die Krankenhäuser müssten außerdem Patienten in ihren Notaufnahmen regelhaft auf



PD Dr. Werner Hofmann. fobo-Bild: DGG.

Demenz und Delir untersuchen.

Innerhalb des Krankenhauses sollten die Demenzpatienten so wenig wie möglich verlegt werden, um ihnen weiteren Stress und Verwirrung zu ersparen. Zudem sollten die Kran-

kenhäuser ihre ehrenamtlichen Begleitdienste schulen, damit sie die Patienten zum Beispiel bei Röntgen- oder Ultraschalluntersuchungen begleiten und sinnvoll unterstützen können. „Wenn das Personal im Umgang mit Demenzkranken unerfahren ist, besteht die Gefahr unfreundlicher Umgangsweisen.“

## Besser auf Patienten und ihre Bedürfnisse achten!

Nicht nur das: Die dadurch bedingten Probleme verzögern die Diagnostik und Therapie und können den Krankheitsverlauf erheblich verlängern“, beschreibt Hofmann das Problem. Selbstverständlich müssen aber auch Ärzte und Pfleger besser und systematischer darin ausgebildet werden, adäquat mit Demenzkranken umzugehen. „Wir werden als Ärzte in Zukunft täglich mit Demenzpatienten konfrontiert werden“, so Hofmann.

Die Entlassung von Demenzpatienten aus der Klinik in das Heim oder das häusliche Umfeld muss ebenfalls strukturierter erfolgen, fordern die Altersmediziner. Die Akutkliniken sollten zumindest eine Checkliste etablieren und mit ihrer Hilfe die wichtigsten Fragen zur Weiterbetreuung der Patienten vor der Entlassung klären.

„Hausärzte, ambulante Pflegedienste und die Pflegekräfte in Heimen müssen zudem stärker auf körperliche Erkrankungen der Demenzkranken achten“, forderte Hofmann auf dem Symposium. Das sei nicht immer einfach, weil die Kranken ihre Beschwerden häufig nicht artikulieren könnten. „Aber die Behandlung der Begleiterkrankungen kann auch die Demenzsymptome lindern“, so der Past-Präsident der DGG.

Nina Meckel/DGG



Fleißig, fleißig: Honigbienen sind aber nicht nur kleine „Arbeitsmaschinen“, sondern auch recht schlau!  
fobo-Bild: Volker Kraus / pixelio.de

## Honigbienen sind viel schlauer als gedacht

### Erkenntnisse genutzt für Roboterforschung

**B**ereits seit Kindertagen wissen wir aus dem Fernsehen, dass Biene Maja ein cleveres Tier ist. Nun bestätigen neue Forschungsergebnisse: Honigbienen sind schlauer als bisher immer vermutet wurde. Diese Erkenntnisse sind auch für die Roboterforschung interessant.

Evren Pamir vom Leibniz-Institut für Neurobiologie in Magdeburg (LIN) hat in einem Forschungsverband mit Wissenschaftlern aus Berlin, Konstanz und Würzburg Lernprozesse bei fast 3300 Honigbienen untersucht. Beim assoziativen Lernen wird ein Duftreiz mit einer Zuckerbelohnung gekoppelt.

Stecken die schwarz-gelben Insekten bereits beim Wahrnehmen des Geruchs ihren Rüssel heraus, haben sie die Verbindung von Duft und Belohnung hergestellt.

Oft sind bei diesem Training viele Wiederholungen nötig bis die Tiere die Verknüpfung erlernt haben. In der vorliegenden Untersuchung zeigen die Forscher jedoch, dass schon einzelne Versuche ausreichen können, um ein solches Lernen bei

Honigbienen zu erzeugen. „Bienen lernen noch schneller, als wir bisher immer vermutet haben“, erklärt Evren Pamir. „Außerdem wissen sie 24 Stunden nach einer einzelnen Duft-Zucker-Paarung immer noch, dass der wahrgenommene Geruch mit einer Zuckerbelohnung verbunden ist.“

#### Schon einzelne Versuche reichen, um Lerneffekte zu erzielen

Die neuronalen Mechanismen, die das Lernverhalten steuern, können auch für die Informatik genutzt werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt gerade das Projekt „Insekten inspirieren Roboter: Über die Rolle von Gedächtnis bei der Entscheidungsfindung“. Es zielt darauf ab, Roboter zu bauen, deren Schaltkreise von neuronalen Mechanismen bei Insekten abgeleitet sind und die Aufgaben selbständig lösen können.

► Infos: Der vollständigen Fachartikel im Internet:  
<http://journal.frontiersin.org/Journal/10.3389/fnbeh.2014.00313/abstract>

## Förderung für Herzchirurgie am Bergmannsheil

**W**ie man bei komplexen herzchirurgischen Eingriffen an der Hauptschlagader (Aorta) das Risiko von Rückenmarkschädigungen vermindern kann, wollen Wissenschaftler des Universitätsklinikums Bergmannsheil und der Ruhr-Universität Bochum herausfinden.

Dr. Peter L. Haldenwang, Oberarzt der Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie (Direktor: Prof. Dr. Justus T. Strauch) und seine Arbeitsgruppe erforschen verschiedene Methoden und Perfusionstechniken, um die Rückenmarksdurchblutung bei komplexen Hybrid-Eingriffen (Stentimplantation verbunden mit chirurgischem Eingriff bei offenem Brustkorb) zu optimieren. Ziel ist es, durch eine innovative Methodik während des Eingriffs mögliche gesundheitliche Folgeschäden zu vermeiden. Sein Projekt wird jetzt mit 19.000 Euro von der Deutschen Stiftung für Herzforschung gefördert.

#### 19.000 Euro von Stiftung

Erkrankungen der Hauptschlagader, wie zum Beispiel eine abnorme Erweiterung (Aneurysma), können, unbehandelt, zu lebensgefährlichen Konsequenzen führen. Ein operativer Ersatz des erkrankten Gefäßabschnittes durch eine Prothese ist in der Regel möglich. Jedoch bringt der Eingriff je nach Ausmaß und Lokalisation der Erkrankung Risiken mit sich. Der operative Ersatz des Aortenbogens, also jenes Abschnittes der Hauptschlagader, von dem die Hauptgefäßstämme für den Kopf, Hals und die obere Extremität ausgehen, erfordert eine zeitweise Unterbrechung dieses Versorgungswegs. Dadurch kann es zu einer Minderdurchblutung insbesondere des Gehirns und des Rückenmarks kommen verbunden mit dem Risiko von Bewegungsstörungen. Im Simulationsmodell erprobt Dr. Haldenwang in Zusammenarbeit mit Jun. Prof. Nora Prochnow (Neuroanatomie, RUB) und Dr. Andreas Baumann (Anästhesiologie, Bergmannsheil), wie man die Blutversorgung des Rückenmarks sicherstellen kann. „Unser Ziel ist es, neurologische Folgeprobleme bei komplexen, aortenchirurgischen Eingriffen zu verringern“, erläutert Dr. Haldenwang.

# Männlich, einsilbig, nicht aus Deutschland

## Zur Buchmesse in Frankfurt: Bestsellerforschung aus Stuttgart

Wer es mit einer Neuerscheinung auf eine Bestsellerliste bringen möchte, sollte als Autor männlichen Geschlechts sein, er sollte besser nicht aus Deutschland kommen und seinem Werk einen Titel geben, der aus höchstens drei Wörtern besteht. Zu diesem Ergebnis kommt eine statistische Auswertung von Bestsellerlisten der vergangenen 15 Jahre, die im Rahmen eines literatur- und medienwissenschaftlichen Forschungsprojekts am Institut für Literaturwissenschaft der Universität Stuttgart durchgeführt wurde.

Untersucht wurden Belletristik-Bestsellerlisten des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL zwischen 2003 und 2012 sowie die Top-100-Bestsellerlisten aus dem „Amazon Bestseller-Archiv“ zwischen 1998 und 2013. Die Bestseller-Liste des SPIEGEL enthält die zwanzig meistverkauften Buchtitel, wie sie das Fachmagazin BUCHREPORT durch elektronische Abfrage der Warenwirtschaftssysteme von über 500 ausgewählten Buchhändlern ermittelt. Die Amazon-Bestenliste basiert auf den Verkaufszahlen des Onlinehändlers. Hier wurden zusätzlich die Kundenbewertungen miterhoben, um Aufschluss darüber zu erhalten, inwieweit die Bewertungen anderer Leser zu Kaufentscheidungen führen können. Die Amazonliste unterscheidet, anders als der SPIEGEL, nicht nach Belletristik und Sachbuch. Insgesamt wurden über 3.600 Positionen in 19 Kategorien ausgewertet. Neben Titel und Untertitel wurde unter anderem nach

Namen und Herkunft des Autors, eventueller Doppelautorschaft, Buchpreis, Verlag, Seitenzahl und Sprache gefragt.

„Im Untersuchungszeitraum wurden von den 20 meistverkauften Büchern mehr als sechzig Prozent von Männern verfasst und nur 39 Prozent von Frauen. Ein Blick auf die Top 100-Liste verschärft dieses Bild sogar noch. Danach gab es Jahre, in denen es nur 18 Prozent der von Frauen verfassten Titel auf die Bestenliste geschafft haben“, so Prof. Hektor Haarkötter von der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (hmkw) in Köln, der mit Studierenden das Forschungsprojekt an der Universität Stuttgart durchgeführt hat.

### Nur 29 Prozent aus Deutschland

Auch was die Nationalität der Bestsellerautoren angeht, ist das statistische Bild eindeutig: Von den 3.141 Autoren, die es im Untersuchungszeitraum unter die zwanzig meistverkauften Bücher geschafft haben, kamen nur 29 Prozent aus Deutschland. In der Top 100-Liste hielten sogar nur 27 Prozent deutsche Autoren Einzug. Den Löwenanteil machten englischsprachige Autoren mit 43 Prozent. Dabei stammten 29 Prozent der Bestsellerautoren auf dem deutschen Buchmarkt aus den USA und 14 Prozent aus Großbritannien.

Wie sollte der Titel eines Bestsellers beschaffen sein? Statistisch wäre zu raten, einen Titel zu wählen, der aus maximal drei Wörtern besteht. 57 Prozent der Titel, die



fobo-Bild: Gabriele Planthaber / pixelio.de

es unter die besten Drei geschafft haben, zählten bis zu höchstens drei Wörtern, zum Beispiel „Bis(s) zur Mittagsstunde“, „Tausend strahlende Sonnen“ oder „Neue Vahr Süd“. Ein-Wort-Titel nehmen dabei auch insgesamt den ersten Platz ein, mehr als ein Viertel aller Bestseller hat Titel, die nur aus einem Wort bestehen, zum Beispiel „Verachtung“, „Schoßgebete“ oder „Tintenherz“. An zweiter Position finden sich Zwei-Wort-Titel wie „Der Anschlag“ oder „Der Schwarm“. Titel mit neun Wörtern wie „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ sind auf der Bestsellerliste die große Ausnahme.

ANZEIGE

ANZEIGE

## Dirk Alexander – Ankauf und Verkauf von Briefmarken und Münzen

Der Ankauf und Verkauf von Briefmarken und Münzen ist Vertrauenssache.

Beim Fachhändler Dirk Alexander werden Service, Kundenzufriedenheit und der Ehrenkodex des Händlerverbandes APHV großgeschrieben. Mit ein Grund, warum Dirk Alexander auch als freier Sachverständiger gern zu Rate gezogen wird, wenn es bei Sammlungsauflösungen oder Nachlassverwertung einer ehrlichen und kompetenten



Einschätzung bedarf. Deutsche Marken von der Klassik bis in die frühen Jahre der Bundesrepublik, ergänzt durch alte Briefe und Postkarten. Für den Numismatiker lohnt sich ebenfalls ein Blick in die Bestände Dirk Alexanders, die von beliebten modernen Sammelgebieten bis

in altdeutsche Zeiten zurückreichen.

Wer private Sammlungen auflösen oder geerbte Schätze veräußern möchte, kann sich ganz auf die Seriosität und das besondere Serviceverständnis Dirk Alexanders verlassen. Von der Taxierung und Beratung bis

hin zur kompletten Auktionsabwicklung können Sie alles vertrauensvoll in seine Hände legen.

- Dirk Alexander  
Briefmarken und Münzen  
Castroper Hellweg 49  
44805 Bochum
- Telefon: (0234) 584 06 50  
Telefax: (0234) 584 06 51
- [www.philatelie-alexander.de](http://www.philatelie-alexander.de)  
[info@philatelie-alexander.de](mailto:info@philatelie-alexander.de)

## Prof. Lücke nun Direktor der Uni-Kinderklinik

Neuer Direktor der Universitätskinderklinik Bochum ist Prof. Dr. Thomas Lücke. Nach einem Beschluss von Aufsichtsrat und Geschäftsführung des Katholischen Klinikums Bochum leitet der 45-jährige Neuropädiater die Klinik zunächst kommissarisch.

Prof. Dr. Lücke führt bereits seit 2010 die Abteilung für Neuropädiatrie mit Sozialpädiatrie. Er leitet darüber hinaus ein Expertenteam, das zusätzlich auch Erkran-



kungen aus den Bereichen Pneumologie, Allergologie, Immunologie, Neonatologie,

Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetes und Endokrinologie versorgt. Nach wie vor können alle akuten Erkrankungen der Kinder- und Jugendmedizin in der Klinik diagnostiziert und therapiert werden. Insbesondere werden Kinder und Jugendliche mit schweren chronischen Störungen kompetent betreut.

Prof. Lücke: „Auf die zusätzliche Herausforderung freue ich mich. Unsere Klinik ist gut aufgestellt, um Kinder und Jugendliche aus Bochum und Umgebung optimal zu versorgen.“ Die nächsten Projekte sind der Neubau einer Akutstation, die Etablierung eines Institutes für Kinderradiologie und der Ausbau der psycho-sozialen Pädiatrie.

### Hamelmann nach Bethel

Vorgänger Prof. Eckard Hamelmann wechselte nach sechs Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Chefarzt zur Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Ev. Krankenhauses Bielefeld in Bethel.



Kleinkinder können noch keine Tabletten schlucken, deshalb greift man meistens auf Arzneisäfte oder Zäpfchen zurück. fobo-Bild: ABDA

# Arzneimittel für Kinder müssen richtig dosiert werden

## Säfte oder Zäpfchen statt Tabletten

Das schmeckt nicht“ oder Dein inbrünstiges „Bäh!“ sind oft die Reaktionen, nachdem der Nachwuchs den Hustensaft kurzerhand ausgespuckt und damit seinen Unmut gegen das Medikament zum Ausdruck gebracht hat.

„Kleinkinder können noch keine Tabletten schlucken“, weiß Apothekerin Dr. Inka Krude, Sprecherin der Bochumer Apothekerschaft, „deshalb greift man meistens auf Arzneisäfte oder Zäpfchen zurück, wobei es längst nicht jedes Medikament als Zäpfchen gibt. Antibiotika wie beispielsweise Penicillin gelangen über den Darm zumeist nicht in ausreichender Menge ins Blut.“

Das Problem bei Säften sei jedoch nicht nur der für Kinder unangenehme Geschmack, sagt Dr. Krude: „Vor allem die

Dosierung ist alles andere als einfach.“ Antibiotika für Kinder werden in der Regel als sogenannte Trockensäfte abgegeben – in der Flasche befindet sich also zunächst einmal nur ein trockenes Pulver.

### Richtige Konzentration ist wichtig

„Die Flasche muss dann noch bis zu einem auf der Flasche angebrachten Eichstrich mit Leitungswasser aufgefüllt werden, damit am Ende die richtige Konzentration des Wirkstoffes eingenommen wird, wenn zum Beispiel, drei mal drei Messkapfen pro Tag verordnet werden“, erklärt Apothekerin Dr. Krude.

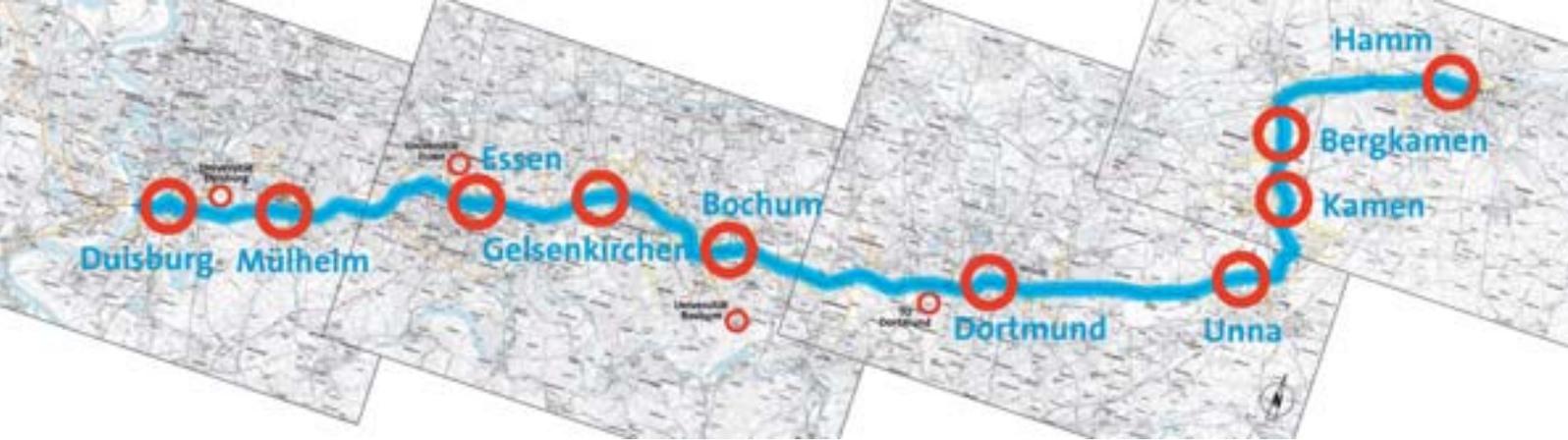
Oftmals schäume das Medikament jedoch beim Auffüllen, „da wird die Dosierung schnell zu ungenau“. Wer sich nicht sicher ist, „fragt am besten

direkt in seiner Apotheke vor Ort nach und lässt sich den Saft vor Ort vom pharmazeutischen Personal anmischen. Dann ist man auf der sicheren Seite.“

### Saft im Kühlschrank aufbewahren und schütteln

Aufbewahren sollte man solche Säfte dann im Kühlschrank und sie vor jedem Gebrauch gut schütteln, damit sich die einzelnen Bestandteile möglichst optimal in der Flasche verteilen, betont Dr. Krude.

Das Problem mit dem schlechten Geschmack und die damit einhergehende Geduldprobe für Eltern und Kinder lässt sich jedoch letztlich nicht umgehen: „Da hilft weiterhin gutes Zureden und die Hoffnung, dass die Krankheit durch die Einnahme der bitteren Medizin schnell vorbeigeht.“



# Tausche A40 gegen RS1: Der Radschnellweg Ruhr rückt näher

Umsetzung der Radler-Alternative wird immer wahrscheinlicher

Mit den Ergebnissen der aktuellen Machbarkeitsstudie wird die Umsetzung des ersten Radschnellwegs im Ruhrgebiet immer wahrscheinlicher. Bereits 2020 soll das vom Regionalverband Ruhr (RVR) initiierte Projekt für die Bürger des Ruhrgebiets realisiert werden.

Anstatt auf der A40 gen Arbeitsplatz zu schleichen, könnten viele Bewohner des Ruhrgebiets bald problemlos aufs Fahrrad umsatteln. Der geplante rund 100 Km lange Radschnellweg Ruhr (RS1) soll u.a. die Städte Duisburg, Mülheim, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund und Hamm miteinander verbinden. Vor allem für Pendler soll der RS1 eine attraktive Alternative zur täglichen Nutzung des Autos oder öffentlicher Verkehrsmittel

darstellen, da er das Radfahren auch auf längeren Distanzen schnell und komfortabel gestalten wird.

## Bis zu 50.000 Autos bleiben in Garage

Zugleich soll der RS1 auch zur Steigerung der Lebensqualität der Ruhrgebietsbewohner beitragen. Schätzungsweise werden durch den Radschnellweg Ruhr bis zu 50.000 Autos weniger die Straßen der Region belasten, was eine deutliche Reduzierung von Lärm und Schadstoffen in der Luft erwarten lässt.

Um das ambitionierte Vorhaben, dessen Realisierung für 2020 angesetzt ist, der Öffentlichkeit zu präsentieren, setzt der RVR mit [www.rs1.ruhr](http://www.rs1.ruhr) auf eine prägnante Webadresse, die das Projekt mittels der

neuen Domainendung fürs Ruhrgebiet regional verortet.

## Über .ruhr

Die neue regionale Top-Level-Domain .ruhr bildet das Ruhrgebiet jetzt auch im Internet ab. Als weltweit erste, neu eingeführte Domainendung mit geografischem Bezug gingen die .ruhr-Adressen noch vor denen der Weltmetropolen London, Paris und Berlin online. Zugleich ist die Top-Level-Domain .ruhr die erste Domainendung, die nach der Einführung von .de in Deutschland vor mehr als 30 Jahren den Betrieb aufgenommen hat. Neben .ruhr für das Ruhrgebiet wird Deutschlands Domainlandschaft von weiteren geoTLDs wie .berlin, .koeln oder .hamburg bereichert, denen weitere in Zukunft folgen.

# Prof. Lehnhardt ist „Weiterbilder des Jahres“

Direktor der Klinik für Plastische Chirurgie am Bergmannsheil ausgezeichnet



fobo-Bild: V. Daum / Bergmannsheil

der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) als Weiterbilder des Jahres ausgezeichnet.

Der Direktor der Universitätsklinik für Plastische Chirurgie und Schwerbrandverletzte erhielt die Ehrung auf der Jahrestagung der Fachgesellschaft in München. In einer bundesweiten Onlineumfrage unter den

assoziierten Mitgliedern der Gesellschaft wurde 2014 die Klinik mit der besten Weiterbildungsqualität ermittelt. Sowohl

theoretische wie praktische Aspekte der chirurgischen Weiterbildung wurden abgefragt. In der Kategorie „Ab vier Assistenten in Weiterbildung“ schnitt die Klinik für Plastische Chirurgie am Bergmannsheil in Bochum bundesweit am besten ab.

## DGPRÄC-Jahrestagung 2018 in Bochum

Zugleich wurde auf dem Kongress beschlossen, die Jahrestagung der DGPRÄC 2018 anlässlich des dann 50. Jubiläums der Gesellschaft in Bochum zu veranstalten. Ausrichter ist die Universitätsklinik für Plastische Chirurgie am Bergmannsheil. Sie selbst feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.

Prof. Dr. Marcus Lehnhardt vom Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil wurde von

# Kurzzeitpflege in gewohntem Umfeld

## Senioren-Pflegezentrum „Haus Gloria“ in Bochum-Gerthe

**P**rofessionelle Pflege, die sich an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner und Kurzzeitpflegegäste orientiert – dafür steht „Haus Gloria“ an der Lothringer Straße in Gerthe. Das Senioren-Pflegezentrum gehört seit 1984 zu den Einrichtungen im Herzen des freundlichen Vorortes. Einfühlsam geht das Personal auf die Bewohner ein und bietet neben guter Pflege und Betreuung auch ein familiäres Umfeld.

### Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege bietet sich an, wenn pflegende Angehörige für einen gewissen Zeitraum die Pflege nicht leisten können oder die Erfordernisse über die Möglichkeiten einer Versorgung zuhause hinausgehen. Der Aufenthalt während der Kurzzeitpflege umfasst alle pflegerischen, aktivierenden und therapeutischen Leistungen, die auch im Rahmen einer Vollzeitpflege im „Haus Gloria“ erbracht werden. Eine Kurzzeitpflege kann von den Pflegekassen bis zu 28 Tage pro Jahr finanziell unterstützt werden. Jeder Bürger ist herzlich eingeladen, einmal vorbeizuschauen, um sich über die angebotenen Leistungen zu informieren.

### Leben und Wohnen in der Gemeinschaft

Ein qualifiziertes und engagiertes Team von Mitarbeitern aus den Bereichen Pflege, Therapeutischer Dienst und Hauswirtschaft betreut Bewohner und Kurzzeitpflegegäste. Zusätzliche Servicekräfte unterstützen und ergänzen die vielfältigen Betreuungsangebote. Sehr viele Mitarbeiter sind seit mehr als zehn Jahren hier tätig. So entwickelt sich zu den Bewohnern und Angehörigen ein echtes Vertrauensverhältnis und



Schön gelegen, modern ausgestattet: So präsentiert sich das hintere Gebäude von „Haus Gloria“, das von der Lothringer Straße aus nicht zu sehen ist. Jeder Bürger ist eingeladen, sich einen Eindruck vom gesamten Komplex zu machen. fobo-Bild: rud

man findet immer ein offenes Ohr für ein nettes Gespräch, aber auch für die Probleme und Sorgen. Die Versorgung mit Speisen und Getränken ist ganz auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner und Gäste abgestimmt. Je nach Wunsch oder Notwendigkeit werden in Zusammenarbeit mit

einer Ernährungsberaterin auch Diäten oder Sonderkostformen angeboten.

Für Gloria und Ingo Wuttke, die gemeinsam das Pflegezentrum betreiben, ist es besonders wichtig, dass „sich Bewohner und Kurzzeitpflegegäste bei uns wohl fühlen. Wir sind nur ein relativ kleines Pflegeheim,



Ein Haus, das jeder Gerther kennt: Die Gründerzeitvilla an der Lothringer Straße gehört zum Komplex von „Haus Gloria“. fobo-Bild: rud

aber genau deswegen können wir uns um jeden einzelnen individuell kümmern. In unseren Einrichtungen, zu denen noch ein drittes Haus an der Wasserstraße 297 in Wiemelhausen gehört, geht es wirklich familiär zu.“ In Einzel- und Doppelzimmern sind in allen drei Häusern insgesamt Wohnmöglichkeiten für 74 Bewohner vorhanden.

### Gründerzeitvilla

Augenfällig ist in Gerthe die schöne Gründerzeitvilla an der Lothringer Straße 21. Zum Komplex von „Haus Gloria“ gehört aber noch ein weiteres Gebäude, das sich dahinter versteckt. Ein weiterer Vorteil dieses Pflegezentrums ist die gute Erreichbarkeit für Freunde und Angehörige. So bleibt das gewohnte Umfeld den Kurzzeitpflegegästen erhalten. Zudem können sich die für kurze Zeit im „Haus Gloria“ wohnenden Gäste ein Bild davon machen, dass das zentral gelegene Seniorenheim mit den allgemein üblichen Klischees nichts gemein hat. „Hier gibt es keine Anonymität“, versichert Ingo Wuttke. Hinzu kommt eine gute Anbindung an die evangelische und katholische Kirche oder benachbarte Fach- und Hausärzte, die regelmäßig zur Visite ins Haus kommen.

Geschäfte und der Gerther Markt sind ebenso direkt vor der Haustür. So muss auch niemand auf seine Selbstständigkeit verzichten. Willkommen sind Gäste aller Pflegestufen, aber auch solche, bei denen noch keine Pflegestufe vorliegt. Auch die Pflege und Betreuung von Wach-Koma-Patienten ist möglich. rud.

➤ Weitere Informationen bekommt man jederzeit telefonisch unter 863712 sowie im Internet: [www.haus-gloria.de](http://www.haus-gloria.de).

# Selbsthilfefreundliches Krankenhaus

Augusta Kliniken erneut ausgezeichnet / Hilfe für die Menschen



Die Augusta Kliniken wurden erneut als Selbsthilfefreundliches Krankenhaus ausgezeichnet.

fobo-Bild: eb-en

Über die erneute Zertifizierung als „selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ freuen sich gerade die Offiziellen der Augusta Kliniken an der Bergstraße. Katharina Benner, Geschäftsleiterin Der Paritätische NRW, kam als Vertreterin des bundesweiten Netzwerkes „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“ nach Bochum, um Geschäftsführer Ulrich Froese das begehrte Zertifikat zu überreichen.

„Vor zwei Jahren“, erinnert sich Patientenführerin Annegret Hintz-Düppe, „waren wir

die Pioniere in der Stadt, die für ihr herausragendes Engagement im Sinne der Patienten ausgezeichnet wurden.“ Ihr Dank bei der Vorstellung des Projektes ging an die zahlreichen anwesenden Vertreter der vielen Bochumer Selbsthilfegruppen und an die engagierten Ärzte. Hintz-Düppe stand vor vier Jahren an der Wiege des Projektes – und das danken ihr die betroffenen Menschen noch heute.

„Selbsthilfegruppen sind wichtige Anlaufstellen für Patienten“, sagt Dorothee Henzler, die neue Selbsthilfebeauftragte in der Nachfolge von Frau Hintz-Düppe. Wichtig sei be-

reits die Information während des stationären Aufenthaltes sowie ein stetiger Austausch zwischen Selbsthilfegruppen und Mitarbeitern der einzelnen Abteilungen. Die Selbsthilfebeauftragten unterstützen diesen Kontakt, vermitteln Vorträge durch Mitarbeiter aus dem Haus bei den Treffen der einzelnen Gruppen und fungieren – wie die ebenfalls anwesende Frau Moormann vom Sozialdienst – auch als Ansprechpartner. Henzlers Stellvertreterin ist Lelde Malcevic aus dem Pflegemanagement.

Anlässlich der Übergabe des Zertifikats eröffnete Dorothee

Köllner, die Leiterin der Bochumer Selbsthilfe-Kontaktstelle, auch eine Ausstellung, in der sich zahlreiche Gruppen vorstellen. Prof. Dr. Alexander S. Petrides, der Ärztliche Direktor des Augusta, war ebenso anwesend wie Prof. Dr. Dirk Behringer. Die beiden Chefsärzte stehen – wie im übrigen alle Chefs im Augusta – voll hinter dem Selbsthilfe-Konzept.

➤ Auf dem Videoportal Youtube gibt es einen neuen Imagefilm der Selbsthilfekontaktstelle Bochum:  
<https://www.youtube.com/watch?v=0eUNp2CTqQk&feature=youtu.be>

**Stoltenberg**  
**Zahnärzte**

Wittekindstr. 42  
 44894 Bochum - Werne  
 ☎ 0234 – 261470  
 Mo. – Do.: 7.15 – 20.00 Uhr  
 Fr.: 7.15 – 17.00 Uhr



Informieren Sie sich  
 ausführlich:  
[www.sanfter-laser.de](http://www.sanfter-laser.de)



**Karies entfernen,  
 ohne Bohrer**



**Fast immer:  
 ohne Spritze**



**Biostimulation:  
 bessere Heilung**



**Lippenherpes:  
 sofort ohne Schmerzen**

# Stille Tage des Gedenkens

## Eine Zeit der Besinnung von Allerheiligen bis Totensonntag

Der 1. November läutet eine Phase mit mehreren Stillen Tagen ein. Sie verteilen sich über den gesamten Monat. Im Vordergrund stehen Einkehr und respektvolles Gedenken, aber auch persönliches Innehalten. Die Stillen Tage unterliegen gesetzlichem Schutz. So ist an manchen Tagen laute Musik verboten. Weitere Einschränkungen bilden das Sport- oder Tanzverbot, das aber gelockert worden ist.



kein Feiertag ist. Hierbei gedenkt die katholische Kirche allen Verstorbenen.

### Volkstrauertag

Der nächste Stille Tag in dieser Periode ist am 16. November der konfessionsübergreifende Volkstrauertag. Er wird seit 1952 begangen und ist immer auf den zweiten Sonntag vor dem 1. Advent datiert. Am Volkstrauertag wird den Toten beider Weltkriege sowie den Menschen gedacht, die durch den Nationalsozialismus umgekommen sind.

### Allerheiligen

Den Anfang macht der Feiertag zu Allerheiligen. Dabei wird am 1. November – wie der Name es sagt – allen Heiligen gedacht. Sowohl denen, die offiziell heiliggesprochen worden sind, als auch denjenigen, die durch Taten und Lebenswerk vor Gott heilig sind.

Allerheiligen ist außer in NRW auch in

Zu den Gedenktagen werden Friedhöfe und Grabstätten respekt- und liebevoll geschmückt.

Foto: Ralf Rudzynski

Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und im Saarland ein gesetzlicher Feiertag. Am darauf folgenden 2. November schließt sich Allerseelen an, das allerdings

### Totensonntag

Im Bundesland Sachsen gehört darüber hinaus auch heute noch der 1995 als einheitlicher Feiertag abgeschaffte Buß- und Betttag (19. November) dazu. Nächster und letzter Stiller Tag im November ist am 23.11. schließlich der Totensonntag. Er wird auch Ewigkeitssonntag genannt. rud.

*Blumen* *G. Wallbruch*

**Deine Güte.  
Dein Lächeln.  
Die Zeit mit Dir.  
Blumen – ein Dankeschön voller Liebe.**

Blumen Wallbruch  
Brenscheder Straße 56  
44799 Bochum  
Tel. 0234/4142748

www.blumen-wallbruch.de  
blumen.wallbruch@gmx.de

Seit über 45 Jahren in Wiemelhausen.

**Denken Sie über eine Patientenverfügung nach?**

Diese enthält verbindliche Informationen über die Einleitung oder Unterlassung einer medizinischen (Weiter-)Behandlung, für den Fall, dass Sie Ihre Entscheidung nicht mehr selbst äußern können.

Gern senden wir Ihnen kostenlos einen Vordruck zu. Rufen Sie uns einfach an.

**Telefon 0234-9580004**

Fordern Sie auch unsere kostenlose Hausbrochure an.

Bestattungen Lichtblick  
Grüner Weg 44a  
44791 Bochum  
www.bestattungen-lichtblick.de

*Bestattungen Lichtblick*

PREISBEWUSST & WÜRDEVOLL

**AGETHEN**  
BESTATTUNGSHAUS

**Auch der letzte Weg verdient Würde und Beachtung.**

Geburt    Leben    Sterben

**Wir beraten Sie gern im Trauerfall!**

Herner Straße 372  
44807 Bochum  
Tel.: 0234-53566  
mail@agethen-bestattungen.de  
www.agethen-bestattungen.de

**www.Reininghaus-Seifert.de**  
Inh. Siegfried Seifert - Tischlermeister, geprüfter Bestatter und geprüfter Restaurator

**TISCHLEREI**  
• Möbel nach Maß  
• Treppen  
• Innenausbau  
• Neue CNC-Technik

**BESTATTUNGEN**  
• Erster und einziger Bestatter in Bochum/Steigert mit:  
• Eigener Trauerhalle  
• Eigene Verabschiedungsräume

**RESTAURATIONEN**  
• Aufarbeitung  
• Instandsetzung  
• Mit alten Werkstoffen und Farben

Kemnader Straße 86 · 44797 Bochum  
Tel.: 0234 - 47 10 97 · Fax: 0234 - 462325  
info@reininghaus-seifert.de · www.reininghaus-seifert.de



Aedes albopictus.  
fobo-Bild: Dr. Doreen Werner

# Asiatische Tigermücke erstmals im Mückenatlas registriert

## Experten gehen aber nicht von dauerhafter Ansiedelung aus

Erstmals konnten Hobby-Mückenfänger aus Freiburg ein Exemplar der Asiatischen Tigermücke (*Aedes albopictus*) im „Mückenatlas“ registrieren lassen. „Obwohl diese Art in den letzten drei Jahren in Süddeutschland wiederholt nachgewiesen wurde, gehen wir nach wie vor davon aus, dass sie sich noch nicht dauerhaft angesiedelt hat“, erklärt Doreen Werner vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF).

Seit 2012 senden interessierte Bürgerinnen und Bürger Mücken für den Mückenatlas, den Wissenschaftler des ZALF in Müncheberg und des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) auf der Insel Riems bei Greifswald betreuen. Sie wollen so herausfinden, welche Mückenarten wann und wo in Deutschland vorkommen. Der „Mückenatlas“ ist derzeit eines der erfolgreichsten Citizen Science-Projekte Deutschlands, bei denen die Bevölkerung und die Wissenschaft in verschiedenen Aktivitäten kooperieren. Der neue Fund bestätigt die hohe Effizienz des Projekts als Instrument der passiven Mückenbeobachtung.

### Erfolgreiches Citizen Science-Projekt

Nachdem über den „Mückenatlas“ 2012 und 2013 bereits zwei Populationen der Asiatischen Buschmücke *Aedes japonicus* in Deutschland entdeckt worden waren, konnten die Wissenschaftler nun erstmals ein Exemplar der Asiatischen Tigermücke *Aedes albopictus* im „Mückenatlas“ ver-

zeichnen. Die Mücke war Mitte August in dem im Osten von Freiburg gelegenen Stadtteil Waldsee gefangen worden. Damit lag der Fundort außerhalb des Gebietes, in dem bereits seit einiger Zeit aktiv nach dieser Art gesucht wird.

Besonders Autobahnraststätten an der A5 in Süddeutschland werden seit 2011 intensiv mit speziellen Stechmückenfallen beprobt, um die Einschleppung der Tigermücke über den Fernverkehr aus Südeuropa zu beobachten. Als aggressiver Stecher verfolgt die Asiatische Tigermücke Menschen bis in ihre Fahrzeuge, so dass sie als blinder Passagier über größere Strecken mitreisen kann. Da die Mücke einen durchschnittlichen Aktionsradius von nur wenigen Hundert Metern hat, vermuten die Wissenschaftler, dass das eingesandte Exemplar entweder per Fahrzeugtransport (aus Südeuropa oder aus der Umgebung einer süddeutschen Autobahnraststätte) nach Freiburg-Waldsee gelangte oder dass sich die Tigermücke am Oberrhein im Sommer unbemerkt vermehrt und abseits von der Autobahn verbreitet habe. Da die Mücke noch nicht ausreichend an das mitteleuropäische Klima angepasst ist, wird eine Überwinterung und eine dauerhafte Etablierung in Deutschland derzeit jedoch für unwahrscheinlich erachtet.

Ursprünglich ist die Asiatische Tigermücke in Asien beheimatet. Da sie über ihre Eier besonders häufig interkontinental verschleppt wird, zählt sie zu den sogenannten

invasiven Stechmückenarten. Sie ist als Überträger zahlreicher Krankheitserreger bekannt. Auch in Europa kam es bereits zu Krankheitsfällen durch die Tigermücke, etwa des Dengue-Fiebers in Südfrankreich und Kroatien und des Chikungunya-Fiebers in Norditalien.

### Der Mückenatlas

Um die Verbreitung von Mückenarten in Deutschland flächendeckend erfassen zu können, hatten die Wissenschaftler des ZALF und des FLI im Jahr 2012 das Citizen Science-Projekt „Mückenatlas“ ins Leben gerufen. Das Forscherteam bittet darin um die Einsendung von Stechmücken aus allen Teilen Deutschlands. Die Stechmücken sollen unbeschädigt eingefangen, tiefgefroren und anschließend an das ZALF geschickt werden. Die Mückenfänge werden in eine zentrale deutsche Datenbank eingegeben, mit deren Hilfe die räumliche und geografische Verbreitung der Stechmückenarten Deutschlands kartografiert wird. Die erhaltenen Daten dienen der Bewertung des Risikos, das von der Übertragung von Krankheitserregern durch Stechmücken in Deutschland ausgehen könnte. Mehr Informationen zum „Mückenatlas“ und dem Fangen von Mücken sind unter [www.mueckenatlas.de](http://www.mueckenatlas.de) zu finden.

### ► Weitere Informationen:

<http://www.zalf.de>

<http://www.fli.bund.de>

<http://www.mueckenatlas.de>

# „Auf dem Gesundheitscampus könnte mehr Leben herrschen“

## Hochschule für Gesundheit: Unmut über einjährige Verzögerung

Als Anfang Oktober die weltgrößte Immobilienmesse „Expo Real“ in München die Tore öffnete, waren auch Bochumer Vertreter vor Ort. Natürlich ging es um Investoren. Und selbstredend darum, die Opel-Flächen schmackhaft zu machen. Diese natürlich zuerst. Aber für Ansiedlungen attraktiv, so die Message der Bochumer Wirtschaftsförderer, sei die Stadt grundsätzlich. Freilich dürften die werbenden Worte etwas zäher geflossen sein, als die Hochschule für Gesundheit (hsg) zum Thema wurde.

Der Grund ist die rund einjährige Verzögerung bei der Fertigstellung der neuen Gebäude auf dem Gesundheitscampus. Anstatt im Sommer 2014 werden die Bauten – voraussichtlich – erst im März 2015 stehen. Und damit wird der Lehrbetrieb wohl erst im Wintersemester 2015/16 nicht mehr im Provisorium an der Universitätsstraße stattfinden, sondern in Querenbrug direkt neben der Ruhr-Universität Bochum; eben auf dem Gesundheitscampus.

Auf der ExpoReal in München betonte Heinz-Martin

Dirks, Geschäftsführer der Bochumer Wirtschaftsförderung, dass die hsg eine ganz wichtige Institution für die Stadt Bochum sei. „Es ist unsere achte Hochschule, und sie ist so wichtig, weil die Gesundheitswirtschaft für uns ein erstrangiges Branchenthema ist.“

### Erstrangiges Branchenthema, bitterer Beigeschmack

Die Hochschule schaffe neue Arbeitsplätze für Professoren und Dozenten und werde auf über 1000 Studierende wachsen, die Leben in die Stadt bringen und den Namen der

Stadt nach draußen tragen werden. Schade nur, dass das erstrangige Branchenthema einen bitteren Beigeschmack erhält: Erst Mitte September war bekannt geworden, dass der landeseigene Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) die gesetzten Fristen erneut nicht halten konnte. Die Umzugsplanungen für Februar/März 2015 fielen wieder ins Wasser, wieder rückte die Inbetriebnahme nach hinten. Denn schon im vergangenen Frühjahr musste der BLB eine Verzögerung der Bauarbeiten vermelden. Damals hieß es, mit der Fertigstellung





**Dr. med. Schuhmann**



**augusta**  
MEDIZIN PFLEGE BILDUNG

- Faltenbehandlung
- Botox
- Brustchirurgie
- Hyaluron
- Lidstraffung • Facelift
- Körperformung
- Bauchdeckenstraffung
- Fettabsaugung

**Chefarzt Dr. med. Karl Schuhmann**  
 Klinik für Plastische/Ästhetische Chirurgie Ev. Krankenhaus Hattingen

Bredenscheider Straße 54 · 45525 Hattingen  
 4. Etage - im Ambulanten Zentrum am EvK  
 Telefon 02324/502-511 · Fax 02324/502-423  
 www.dr-schuhmann.de · E-Mail: info@dr-schuhmann.de





## Dirk Alexander

Briefmarken · Münzen

**Wir kaufen jederzeit**

- Münz – Sammlungen
- bessere Einzelmünzen
- moderne Aboware
- Medaillen und Münzen aller Gebiete weltweit
- von Klassik bis Thalerzeit
- Edelmetalle aller Art

**unter anderem**

- Briefmarken Posten und Nachlässe (Sammelgebiete vor 1950)

**Bei größeren Objekten sind jederzeit Hausbesuche möglich. Wir zahlen faire, marktgerechte Preise. Sprechen Sie uns vertrauensvoll an!**



Castroper Hellweg 49 · 44805 Bochum · Tel. 0234 / 58 40 650  
 info@philatelie-alexander.de · [www.philatelie-alexander.de](http://www.philatelie-alexander.de)



fobo-Bild: eb-en

des Gesundheitscampus, mit 75 Millionen Euro das gegenwärtig teuerste und wichtigste Bauvorhaben in unserer Stadt, sei erst zum Jahresende zu rechnen. Die WAZ sprach von einem „Planungsdesaster“, auf das der Gesundheitscampus zusteure, und allseits wurden Erinnerungen an die Baukatastrophe in Berlin namens BER (= Flughafen Berlin Brandenburg) wach. Und das nicht zu Unrecht.

Ursächlich für die Verzögerungen seien nämlich Probleme mit dem Brandschutz. Dabei ist eine Elektrotechnikfirma involviert, die auch beim BER tätig war und in der Kritik stand. Bauleistungen seien nicht im vertraglich vereinbarten Zeit-

plan erbracht worden, erhebliche Fehler u.a. beim Einbau von Brandschutz-Maßnahmen hätten durch Aus- und erneutem Einbau korrigiert werden müssen. Derzeit werden die finanziellen Schäden und drohenden Risiken geprüft. Fragt sich, ob die jüngste Ankündigung einer Bauverzögerung auch die letzte bleibt.

**Dreimonatige Verzögerung ist „höchst ärgerlich“**

Dass es auf jeden Fall weitere drei Monate Verzögerung gibt, findet Wirtschaftsförderer Heinz-Martin Dirks „höchst ärgerlich. Auf dem Gesundheitscampus könnte mehr Leben herrschen.“ Dirks beschreibt die

gute Zusammenarbeit mit der hsg. „Immer, wenn dort wieder mehr Flächen gebraucht wurden, waren wir mit im Boot.“ Dirks geht davon aus, dass die Leute beim landeseigenen Bau- und Liegenschaftsbetrieb nun wissen, dass sie fertig werden und den verzögerten Eröffnungstermin halten müssen.

**Business as usual**

Business as usual heißt es derzeit bei der hsg selbst. Am 15. September 2014 startete sie mit einer Erstsemesterfeier im Bergbau-Museum ins Wintersemester 2014/2015. Begrüßt wurden neben den Studienanfängern der fünf „alten“ Studienbereiche Ergotherapie, Hebammenkunde, Logopädie, Physiotherapie und Pflege aus dem Department

für Angewandte Gesundheitswissenschaften auch die ersten Erstsemester des zweiten Departments „Gesundheit und Diversity“.

**250 Studienanfänger konnten begrüßt werden**

Möglich wurde dies, weil die Hochschule die bestehenden Mietverträge für das Hauptgebäude und die drei weiteren Anmietungen verlängert und weitere Räumlichkeiten an der Universitätsstraße 76 für das neue Department angemietet hat. Dort wurden alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die Studierenden des neuen Departments untergebracht. Die hsg konnte stolz verkünden, dass rund 250 Studienanfänger begrüßt werden konnten.



**ONT-Umzüge**

Festpreise mit oder ohne Montagen nach unverbindlicher und kostenloser Besichtigung!

**Küchenplanung/  
Montage**

**Firmen-/  
Büroumzüge**

**Schlüsselfertige  
Umzüge**

**Umzugs-  
kartons etc.**

**Kostenlose Planung & Beratung  
für Ihren Umzug**

Wer auf Preis und Qualität achtet, der ist unser Kunde  
☎ (02 34) 5 46 06 08

**Alten- und Pflegeheim „Haus Gloria“**

Lothringer Straße 21 a, 44805 Bochum  
Telefon (02 34) 86 37 12, www.haus-gloria.de  
(direkt im Zentrum von Bochum-Gerthe neben der ev. Kirche)  
Haus Gloria I, Wasserstraße 297, 44789 Bochum

**Sie suchen für sich oder einen Angehörigen einen  
Pflegeplatz vor Ort, an dem Sie betreut in  
familiärer Atmosphäre leben können?**

**Dann sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen weiter.**

**Frau Strauch oder Herr Wuttke  
unter Telefon (02 34) 86 37 12**

Bei uns sind Sie auch willkommen, wenn noch  
keine Pflegestufe vorliegt oder Sie nur einen  
Kurzzeitpflegeplatz suchen.

# Wissen ist Macht – in jeder Hinsicht



## Das Quiz zu Ihrer Stadt und Ihrer Region

Zeigen Sie Ihr Wissen allein oder mit Mitspielern, 96 Fragen zu Ihrer Stadt – oder

auch der Region Ruhrgebiet – suchen Antworten zu Kultur, Geschichte, Region, Erdkunde, Gesellschaft u.v.m. Wie für unsere Region ist das Quiz für zahlreiche Ruhrgebietsstädte erhältlich.

Wer es noch etwas umfangreicher mag, für den ist vielleicht der Wissensquiz Ruhrgebiet das Richtige. Hier werden Antworten gesucht auf Fragen wie:

In welchem Jahr suchte die tödliche Cholera das Ruhrgebiet heim? Wie heißt Herbert Knebel mit bürgerlichem Namen? Welche Straßenbahn verbindet Mülheim und Duisburg miteinander? Wann fuhr die erste Dampfeisenbahn durch das Ruhrgebiet?

➤ Klartext-Verlag 9,95 Euro

## Sie kennen dich! Sie haben dich! Sie steuern dich!

Man braucht keinen Facebook-Account, kein Amazon-Konto, keinen Internet-Anschluss, um im Netz der Datenhaie zu zappeln.

Unternehmen schließen aus Adresse, Alter, Geschlecht auf Person und Charakter und vergeben Kredite, Verträge, Arbeitsplätze – oder eben nicht. Wer möchte, dass seine „Klickspur“ vom Arbeitgeber analysiert wird? Wer ist sicher, dass dies nicht geschieht? Datenschützer sind sich sicher: Alles, was befürchtet wird, ist bereits Realität. Das, was früher einmal „Schicksal“ genannt wurde, ist heute allzu oft das diskrete Er-



gebnis eines illegalen, aber dreist praktizierten Backgroundchecks. Markus Morgenroth macht auf erschreckende Weise klar, was längst an der Tagesordnung ist, und zeigt auf, wie wir uns – halbwegs – schützen können.

➤ Droemer, 19,99 Euro

## Verlosung

Wieder einmal haben unsere Leser die Chance, Bücher zu gewinnen: Wir verlosen 5 x 1 Einzel-Buch aus der Gesamtausgabe „Mordgebiete Fußball“ und 2 x 1 Exemplar „Haushalt nebenbei“. Schicken Sie eine Postkarte mit dem



Haushalt nebenbei: Stiftung Warentest, 16,90 EUR

Alles zum Thema Haushalt in einem Ratgeber: Das geballte Wissen der Test-Experten wurde leicht und locker aufbereitet.

Lästige Arbeiten wie Putzen und Waschen gehen ab

sofort schneller von der Hand. Dank der Experten-Tipps verlieren sogar Flecken, Schädlinge und Schimmel ihren Schrecken.

Viele Fragen stellen sich gerade im Bereich Haushalt: Bleiben Kräuter in einem Glas Wasser länger frisch? Ist die WC-Brille Brutstätte für Krankheitserreger? Wird Wäsche sauberer, je heißer sie gewaschen wird?

In kaum einem Bereich kursieren so viele Halb- und Unwahrheiten wie im Haushalt. „Haushalt nebenbei“, der neue Ratgeber der Stiftung Warentest, zeigt diese Irrtümer und Mythen auf und erklärt, wie es besser gemacht wird.

Stichwort „Mordsgebiete“ oder mit dem Stichwort „Haushalt“ an die Adresse des Verlages (siehe Impressum). Alle bis zum 30.10.2014 bei uns eingegangenen Postkarten (Stempel) nehmen an der Verlosung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mordsgebiete – Klartext Verlag 20 Euro im Schubert, Einzelpreis 5 Euro

Tore, Punkte, Doppelmord. Nach radikaler Vereins-Umstrukturierung entwickelt sich alles bestens – bis eine Leiche im Duschaum gefunden wird.

Rechts-Außen. Ein Trainingslager im Pott. Ein Spieler ist mit einer Farbigen liiert und erhält Drohbriefe. Eine Bombe explodiert...

Rote Karte für Grappa. Stürmer-Star Toninho wird entführt und taucht in säuberlich verpackten Einzelteilen auf ...

Blutgrätsche – Weltmeister-Krimis. 14 Geschichten rund



um eine Weltmeisterschaft mit vielen ungeklärten Fragen. Nicht gerade friedlich ist die Antwortsuche ...

Tödliches Abseits. Hooligans stürmen einen Zug nach Revierderby. Zurück bleibt ein Toter ...

# Notdienste

**Apothekennotdienst:**  
Kurzwahl von jedem Handy (69 Cent/Min): 22 833; Tel. (kostenlos) 0800/00 22 833, [www.aponet.de](http://www.aponet.de)

**Ärztlicher/Fachärztlicher Notdienst:** 0180/5044 100  
**Die Notfallnummer gilt:** Montag, Dienstag, Donnerstag 18 Uhr bis 8 Uhr des Folgetages; Mittwoch und Freitag 13 bis 8 Uhr am Folgetag; sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen ganztägig

**Notfallpraxis am St. Josef-Hospital,** Gudrunstraße 56, 44791 Bochum (Dienstzeiten: s.o.)

**Kinder- und Jugend-ärztlicher Notdienst:** 0180/5044 100, täglich am Mo, Di, Do: 18-21 Uhr, Mi, Fr: 16-21 Uhr, nach 21 Uhr übernimmt die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin die Bereitschaft; Infos: [www.kind-bochum.de](http://www.kind-bochum.de)

**Notrufnummern:** Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Polizei 110

**Zahnärztlicher Notdienst:** Tel. 0234/77 00 55

**Kindernotruf:** 24 Stunden erreichbar über Tel. 0234/910-5463, Jugendamt Stadt Bochum, Tel.: 910-2985

**Tierärztlicher Notdienst:** Zentraler Notrufdienst, Tel. 01805/12 3411.

**Notdienste:** Tierschutzverein: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr, Tel. 29 59 50, sonst Notrufnummer 110

**Entstörungsdienst:** Strom, Öffentliche Beleuchtung: Tel. 960 1111; Gas/Wasser: Tel. 960 2222; Fernwärme: Tel. 960 3333

**Kurierdienst für Notfallmedikamente:** Tel. 0176 / 28 11 72 13



Foto: Holger Jacoby



seit 1991  
**Dittmar u. Stachowiak GmbH**  
Elsa-Brändström-Str. 23-27  
44795 Bochum

**kostenlos anrufen: 0800-5393488**

Unsere Öffnungszeiten sind:  
Mo-Fr: 08.00 – 18.00 Uhr  
Samstag: 09.00 – 12.00 Uhr

Sie suchen kompetente Ansprechpartner rund um Ihr Fahrzeug?

Dann sind Sie bei uns richtig: Dittmar & Stachowiak GmbH.

Wir sorgen dafür, dass Sie mobil bleiben.

[www.autodienst-bochum.de](http://www.autodienst-bochum.de)



**Giftnotruf Berlin:** Tel. 030/19240

**Giftzentrale Bonn:** Tel. 0228/19240

**Telefonseelsorge:** Tel. 0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222, rund um die Uhr, anonym, gebührenfrei, Chat-Beratung: [www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

**Prisma – Beratung für Suizidgefährdete:** Vereinbarung eines persönlichen Termins: Mo-Fr: 9-13 Uhr: Tel. 0234/58513

**Aids-Hilfe Bochum:** Harmoniestraße 4, 44787 Bochum, Tel. 0234/51919 zu den Öffnungszeiten: Di – Fr von 10 bis 13 Uhr, Do von 16 bis 20 Uhr

**Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum und Beratungsstelle:** Westring 43, 44787 Bochum, Tel. 0234/68 10 20

**Madonna e.V.:** Treffpunkt und Beratung für Sex-

arbeiterinnen, Alleestraße 50 (im Hof), 44793 Bochum, Tel. 0234-68 57 50

**Schwangerenkonfliktberatung:** pro familia, Bongardstr. 25, 44787 Bochum, Tel. 0234/12 3 20, donum vitae, Am Kortländer 1, 44787 Bochum, Tel. 0234/640 89 04

**Verein für psychosoziale Betreuung e.V.:** Ovelackerstraße 5, 44892 Bochum, Tel. 0234/28 2 07

**Krisenhilfe Bochum e.V.:** Viktoriastr. 67, 44787 Bochum, Tel. 0234/96 47 80, Öffnungszeiten: Mo-Do: 9-17 Uhr, Fr: 9-15 Uhr

**Suchtnotruf bundesweit/24 Std.:** Tel. 01805/31 30 31

**Medizinische Flüchtlingshilfe e.V.:** Dr.-Ruer-Platz 2, 44787 Bochum, Tel. 0234/904-1380

# Smart: Die App fürs Frühstücksei

Das perfekte Frühstücksei ist keine Hexerei. Wer ein Smartphone hat, muss sich um die perfekte Konsistenz des Eigelbs nie wieder Sorgen machen. Millionen von Besitzern der neuen und in so vielen Lebensbereichen äußerst hilfreichen „Nicht-nur-Telefone“ wissen noch gar nicht, dass das perfekte Frühstück – quasi als Ei des Kolumbus – nur einen Klick oder einen Wisch weit entfernt ist: „Die perfekte Eieruhr“ wartet im App-Store.

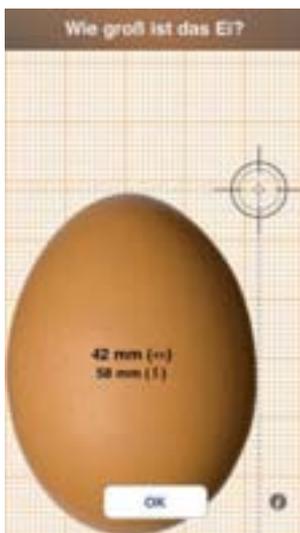
Die App basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und berechnet auf die Sekunde genau aus Eigröße, aktueller Höhe über dem Meeresspiegel sowie der Ei-Temperatur die exakte Kochzeit. Denn – das war uns schon

immer klar: jedes Ei ist anders und muss individuell behandelt werden.

So geht's: Zuerst messen Sie mit dem iPhone die exakte Größe. Einfach das Ei aufs iPhone legen und mit dem Finger die Größe einstellen. Anschließend die Höhe einstellen (oder automatisch per GPS ermitteln lassen) und festlegen, ob die Eier gerade aus dem Kühlschrank kommen oder Zimmertemperatur haben. Jetzt nur noch festlegen, wie weich oder hart das Ei werden soll. Dann Eier ins Wasser legen, Wasser zum Kochen bringen und den Countdown starten. Das Handy meldet sich, sobald die Eier fertig sind. Der Clou: Der Ei-Spion zeigt zu jeder Zeit, wie das Eigelb aktuell im Inneren aussieht.

Zwei Methoden stehen zur Wahl, die Vor- und Nachteile haben. Ei ins kalte Wasser heiß: Die Eier platzen seltener im Gegensatz zum Startpunkt im kochenden Wasser. Aber egal für welche Variante Sie sich entscheiden: Die perfekte Eieruhr berechnet für beide Kochmethoden die richtige Kochzeit. Wenn der (oder die) Liebste sein (oder ihr) Ei morgens gern à la minute möchte, hängt für die Eier-App-User das Ei des Damokles, ähhh, das Schwert des Kolumbus nun nicht mehr über dem Frühstückstisch. Oder war es doch das Ei-Fohn? eb-en

► <http://www.tipps-tricks-kniffe.de/die-perfekte-eieruhr/>



## IMPRESSUM

Forum Verlag – Rimkus, Franken, Schröder GbR  
Hauptstr. 146  
44892 Bochum  
Fon +49(0)234.92002.0  
Fax +49.(0)234.92002.19  
redaktion@forum-bochum.com  
www.forum-bochum.com

Redaktion  
Nils Rimkus (nir), Andrea Schröder (aschro),  
Eberhard Franken (eb-en)

Forum Bochum erscheint zweimonatlich  
mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in  
den Texten die männliche Form gewählt.  
Gleichwohl beziehen sich die Angaben  
auf Angehörige beider Geschlechter.

Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Balve

Titelfoto: hsg-Gebäude, Eberhard Franken

## L.u.P. GmbH • Labor- und Praxisservice

DI E.L.U.P. GMBH - IHR PRAXISPARTNER



Über 20 Jahre Laboranalytik in den  
Bereichen Klinische Chemie, Hämatologie  
und Endokrinologie machen unser  
Zentrallabor zu einem kompetenten  
regionalen Partner für 1.000 Arztpraxen  
im Ruhrgebiet und Bergischen Land.  
Für eine flexible und kundennahe Logistik  
führen wir den Probentransport mit einem  
eigenen Fahrdienst durch; in die Bochumer

Innenstadt fahren wir umweltfreundlich per  
Fahrrad.  
Betriebswirtschaftliche Leistungen, wie  
Buchführung, Einkauf und Weiterbildungen  
etc. runden unser Leistungsprofil ab.

Besuchen Sie uns im Internet unter  
[www.lupservice-gmbh.de](http://www.lupservice-gmbh.de) oder sprechen  
Sie uns direkt unter 0234 – 30 77 300 an.

**L.u.P. GmbH**  
**Labor- und Praxisservice**  
**Universitätsstraße 64 - 44789 Bochum**

**Wir haben ein Herz für den  
Nachwuchsfußball bei Langendreer 04**

**Wir sind 04 !**

**Förderverein  
Grün - Weiß - Rot**

**Fußball mit Tradition**

Grün-Weiß-Rot - Verein zur Förderung des Amateurfußballs bei Langendreer 04 zu Bochum

**Grewing**  
Eisproduktion - Eisbedarf  
Feinkost Groß- & Einzelhandel - Weinimport

*Aufgrund großer  
Nachfrage  
gibt es bei uns  
jetzt auch den  
Direktverkauf  
an Privat*

Somborner Str. 29,  
D-44894 Bochum  
T.: 0234 32 44 09 44  
F.: 0234 32 44 09 45  
info@grewing-eis.de  
www.grewing-eis.de

#### Unser Eis hat Tradition

Handwerklich produziertem Speiseeis nach original italienischer Rezeptur. In unserem Unternehmen vereint sich moderne, sowie die traditionelle, norditalienische Eismacherkunst.

Unsere Maxime ist die Herstellung von qualitativ hochwertigem Speiseeis aus frischen Früchten, echter Milch und Sahne, möglichst wenig Emulgatoren und Pasten - denn weniger ist bekanntlich mehr...

#### Als Highlight

- für Ihr Betriebsfest
- für Schul- und Kindergartenfeste
- oder einfach eine bleibende Erinnerung an Ihre Familienfeier

#### Bei uns bekommen Sie

- Eisvitrinen in Größe nach Wahl, inkl. Eisportionierer
- Eissorten nach Wahl
- Anlieferung und Abholung

Selbstverständlich erhalten Sie auch das komplette Zubehör: Eishörnchen, Eisbecher, Eislöffel, Eisspaten, Schirmchen, Servietten, Eisdekoration (Streußel, Raspel, Soßen), Sahnemaschine, Sahne, Sonnenschirm/Pavillon.

**Sie kümmern sich um Ihr Vergnügen, wir kümmern uns um den Rest.**

Und wenn Ihnen die riesige Auswahl an unseren Eissorten nicht reicht - auf Vorbestellung erfüllen wir auch Ihren ganz besonderen Wunsch.



**Ihr Magazin für Gesundheit und Lebensqualität  
in unserer Stadt**

**forum  
bochum**

forum Verlag - Schröder Rimkus Franken GbR  
Hauptstr. 146 - 44892 Bochum  
Tel. 0234-929920 - redaktion@forum-bochum.com  
www.forum-bochum.com



**hagebaumarkt®**

# HIER HILFT MAN SICH.



## ZIESAK

hagebaumarkt · baustoffe

gartencenter · freizeit

F.W. Ziesak GmbH & Co. KG, Mülheimer Str. 25, 46049 Oberhausen

**Oberhausen**

Mülheimer Straße 25

Tel. 02 08/43 77-0

Am Wasserturm  
Nähe Centro

## ALLES DA

**FÜR HAUS UND GARTEN**

**Bochum**

Wallbaumweg 53 - 75

Tel. 02 34/92 66-0

Nähe  
Opel Werk 2 + 3